

**Jahresabschluss und Lagebericht nach dem
Handelsgesetzbuch (HGB) für die
comdirect bank Aktiengesellschaft
zum 31. Dezember 2010**

Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS	2
LAGEBERICHT	3
A. WESENTLICHE ENTWICKLUNG.....	3
B. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN	3
C. WERTORIENTIERTE STRATEGIE UND STEUERUNG.....	5
D. WIRTSCHAFTLICHES UMFELD	7
E. GESCHÄFTSLAGE	11
F. ERTRAGSLAGE.....	15
G. INVESTITIONEN	17
H. FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE.....	17
I. PERSONALBERICHT	19
J. RISIKOBERICHT.....	20
K. CHANCENBERICHT.....	31
L. AUSBLICK.....	32
M. NACHTRAGSBERICHT.....	34
N. ANGABEN NACH § 289 ABS. 4 HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT DES VORSTANDS.....	34
O. ANGABEN GEM. § 289 ABS. 5 UND ERLÄUTERNDER BERICHT DES VORSTANDS	35
P. ERKLÄRUNG DES VORSTANDS ZU § 312 AKTG.....	37
BILANZ	38
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	39
ANHANG	40
A. JAHRESABSCHLUSS.....	40
B. BILANZIERUNG UND BEWERTUNG	40
C. BESONDERE SACHVERHALTE	41
D. ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS	42
E. ANGABEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ	43
F. KAPITAL- UND RÜCKLAGENENTWICKLUNG	46
G. SONSTIGE ANGABEN.....	47
H. ANGABEN ZU EINZELNEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	48
I. ANTEILSBESITZ	49
J. PERSONALBERICHT	49
K. ORGANE.....	50
L. ERKLÄRUNGEN.....	56
M. BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	57

Lagebericht

A. Wesentliche Entwicklung

Die comdirect bank AG blickt trotz eines verhaltenen Marktumfelds auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2010 zurück. Über ein forciertes Marketing und zahlreiche Verbesserungen bei Produkten und Dienstleistungen hat sie das organische Wachstum des Vorjahres übertroffen. Die Kundenzahl erhöhte sich um 7,5 % auf 1,56 Mio., das betreute Kundenvermögen legte um 18,3 % auf 26,32 Mrd. Euro zu. Wesentlicher Treiber war das aktiv beworbene Girokonto mit Zufriedenheitsgarantie. Die Tochtergesellschaft European Bank for Fund Services GmbH (ebase) konnte weitere institutionelle Kunden überzeugen und die Depotzahl deutlich steigern. Zusammen verwalteten beide Gesellschaften zum Jahresende 2010 rund 1,48 Mio. Wertpapierdepots, 4,4 % mehr als im Vorjahr, und haben deutschlandweit eine marktführende Stellung im Online-Wertpapiergeschäft inne.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit summierte sich im Berichtsjahr auf 68,6 Mio. Euro. Der Vorjahreswert von 89,3 Mio. Euro, der durch hohe Zuschreibungen auf Anleihen des Liquiditätsbestands und die Realisierung von Kursgewinnen geprägt war, wurde erwartungsgemäß nicht erreicht. Der aktivere Wertpapierhandel resultierte in einem höheren Provisionsüberschuss. Das Zinsergebnis war zwar rückläufig, zeigte jedoch im zweiten Halbjahr wieder eine aufsteigende Tendenz; hinzu traten Gewinnausschüttungen der Spezialfonds. Der trotz intensivierten Marketings nur moderate Zuwachs bei den Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen reflektiert die stark ausgeprägte Kostendisziplin in allen Bankbereichen.

Die Finanz- und Vermögenslage sowie die Risikolage der Bank waren unverändert stabil. Die auf nachhaltiges ertragsorientiertes Wachstum ausgerichtete Strategie mündete in eine Vielzahl neuer Produktfeatures und Services. Hervorzuheben sind der Ausbau von Funktionen rund um das Girokonto, die Ausdehnung der Kundenservicezeiten, das innovative Identifizierungsverfahren FlexIdent, ein verbessertes Sparplanangebot und der Ausbau der direktbankfähigen Beratungsmodelle mit einem Fokus auf Anlageberatung und Baufinanzierung.

Aufgrund der Fokussierung auf die direktbankfähigen Beratungsmodelle erfolgte bis Mitte 2010 der vollständige Rückzug aus der Vor-Ort-Beratung über die Geschäftsstellen der comdirect private finance AG. Vor-Ort-Beratung findet lediglich an vier Standorten statt, an denen Immobilienfinanzierung im Rahmen von Baufinanzierung PLUS vermittelt wird.

B. Geschäft und Rahmenbedingungen

Bei der comdirect bank erhalten private Anleger alle wesentlichen Finanzdienstleistungen und Produkte für Trading, Wertpapier- und Geldanlage sowie Zahlungsverkehr und Finanzierung aus einer Hand. Mit dem Angebot in Brokerage und Banking wie auch der Anlage-, Baufinanzierungs- und Vorsorgeberatung ist die Bank Partner für mehr als 1,5 Mio. Kunden. Hinzu kommen über die Tochtergesellschaft ebase 737 Tsd. Endkunden von institutionellen Partnern – Versicherungsgesellschaften, Finanzvertrieben, Vermögensverwaltern und Kapitalanlage- und Investmentgesellschaften. Diesen werden ganzheitliche Produktlösungen für die Geldanlage in Investmentfonds und ETFs sowie Tages- und Festgeldern geboten. Mit der Präsenz im Privatkunden- und institutionellen Geschäft kann die comdirect bank alle Chancen des wachsenden deutschen Direktbankenmarkts im Sinne der Kunden und der Aktionäre umfassend nutzen.

1. Einbeziehung in den Commerzbank Konzern

Die comdirect bank ist im Prime Standard (Regulierter Markt) notiert und zählt mit ihrem Börsenwert zu den mittelgroßen Aktiengesellschaften innerhalb des SDAX. 80,53 % der Aktien werden durch die Commerzbank Inlandsbanken Holding GmbH gehalten, eine 100%ige Tochtergesellschaft der Commerzbank AG. Die Commerzbank AG erbringt für die comdirect bank eine Reihe von Dienstleistungen, so etwa zur Abwicklung von Wertpapierhandelsgeschäften, im Zahlungsverkehr und im Risikomanagement. Daneben arbeitet die comdirect bank im Treasury eng mit der Commerzbank zusammen und erwirtschaftet Zinserträge zum größten Teil aus Geld- und Kapitalmarktgeschäften mit der Commerzbank AG oder deren verbundenen Unternehmen.

2. Kompetenzfelder und rechtliche Struktur

Die comdirect bank hat ihr Produkt- und Leistungsspektrum in den Kompetenzfeldern Brokerage, Banking und Beratung gebündelt. Aufgrund der Fokussierung auf direktbankfähige Beratungsmodelle hat sich die Bank bis zur Jahresmitte 2010 vollständig aus der Vor-Ort-Beratung über die Geschäftsstellen der früheren Tochtergesellschaft comdirect private finance AG zurückgezogen, die im zweiten Quartal auf die comdirect bank AG verschmolzen wurde. Die Tochtergesellschaft ebase ist im institutionellen Geschäft aktiv.

3. Wesentliche Standorte

Die comdirect bank hat ihren Unternehmenssitz in Quickborn bei Hamburg.

Das Online-Geschäft erfolgt vorwiegend über die Website, aber auch über alternative Zugangskanäle wie Mobile Banking, Software Banking über HBCI und – seit dem dritten Quartal 2010 – eine Banking App für iPhone und iPad. Für den unmittelbaren Kundenkontakt über E-Mail, Telefon, Fax oder Brief steht ein leistungsstarker Kundenservice zur Verfügung. Beratungsleistungen im Rahmen von Anlageberatung PLUS und Vorsorgeberatung PLUS werden telefonisch erbracht. Die Baufinanzierung PLUS wird zusätzlich zur Telefonberatung an den vier Standorten Berlin, Frankfurt am Main, Hamburg und München angeboten.

4. Leitung und Kontrolle

Die comdirect bank wird durch den Vorstand geleitet, dem derzeit drei Mitglieder angehören. Nach dem dualen Prinzip wird er vom Aufsichtsrat bestellt, überwacht und regelmäßig beraten. Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Personen; vier davon werden von der Hauptversammlung, zwei aus dem Kreis der Arbeitnehmer gewählt. Zur Steigerung seiner Effizienz hat der Aufsichtsrat zwei Ausschüsse gebildet: Der Präsidialausschuss beschäftigt sich vorwiegend mit Fragen der personellen Besetzung des Vorstands und dessen Vergütung, der Prüfungsausschuss befasst sich unter anderem mit der Vorprüfung des Jahresabschlusses, des Abhängigkeitsberichts und der Unabhängigkeit von Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfer. Zudem befasst er sich regelmäßig mit der Risikolage der Bank.

Im Vorstand gab es im Berichtsjahr zwei personelle Veränderungen. Mit Wirkung zum 1. Dezember 2010 wurde Dr. Thorsten Reitmeyer zum neuen Vorstandsvorsitzenden der comdirect bank bestellt. Er folgt auf Michael Mandel, der als Bereichsvorstand Privat-, Geschäfts- und Wealth Management Kunden zur Commerzbank AG wechselte.

Mit Wirkung zum 1. November 2010 hat Alexander Boldyreff den Vorstand der comdirect bank verlassen. Seine Ressorts – Marketing und Vertrieb, Produktmanagement und Treasury sowie die Beratungsfelder –

werden heute vom Vorstandsvorsitzenden Dr. Thorsten Reitmeyer und dem Vorstandsmitglied Carsten Strauß betreut.

5. Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Vergütung des Vorstands der comdirect bank wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Sie setzt sich aus drei Komponenten zusammen. Die erfolgsunabhängige Festvergütung besteht aus dem jährlichen Festgehalt und Nebenleistungen. Das Festgehalt orientiert sich an der wirtschaftlichen Lage und den Zukunftsaussichten der Bank ebenso wie am Vergütungsniveau im Vergleichsumfeld. Der variable Vergütungsanteil (Bonus) beruht auf dem geschäftlichen Erfolg des Unternehmens und dem Erreichen individueller Ziele im vorausgegangenen Geschäftsjahr. Maßgeblich für die Erfolgskomponente ist die Entwicklung des Konzernergebnisses vor Steuern (EBT). Die Komponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter beruht auf dem Long Term Incentive Programm (LTIP), an dem neben dem Vorstand weitere Führungskräfte der comdirect bank teilnehmen. Als Begünstigte des LTIP erhalten die Vorstandsmitglieder seit 2005 in jährlichen Tranchen eine bedingte Zuteilung von virtuellen, nicht handelbaren Aktien (so genannten Performance Shares). Über die drei Komponenten hinaus erhalten die Vorstandsmitglieder für ihre Tätigkeit eine betriebliche Altersvorsorge.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz von Auslagen eine feste jährliche Vergütung. Der Vorsitzende erhält das Dreifache, der Stellvertreter das Eineinhalbfache. Die Tätigkeit in einem Ausschuss wird gesondert vergütet. Die variable Vergütung des Aufsichtsrats orientiert sich an der Dividendenzahlung der comdirect bank.

6. Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbsposition

Die Position im Direktbankenmarkt hat die comdirect bank in den zurückliegenden Jahren kontinuierlich ausgebaut. Sie befindet sich im Wettbewerb mit anderen Direktbanken und Onlinebrokern sowie mit klassischen Filialbanken. Einschließlich ihrer Tochtergesellschaft ebase ist die comdirect bank mit einer Gesamtkundenzahl von rund 2,3 Mio. und 1,48 Mio. geführten Wertpapierdepots deutscher Marktführer im Online-Wertpapiergeschäft. Darüber hinaus belegt sie, gemessen an der Kundenzahl, Platz zwei unter den Direktbanken.

Die langfristigen Branchentrends sind positiv: Die Bedeutung des Internet für die Geldvermögensbildung steigt ebenso wie die Kundenzahl im Online-Banking und -Brokerage. Zugleich steigt die Akzeptanz von Direktbanken.

Auch im institutionellen Geschäft der ebase werden die Branchentrends als langfristig positiv eingeschätzt. Die ebase nimmt, gemessen an der Höhe des durch Dritte vermittelten Depotvermögens in Investmentfonds, in Deutschland die führende Position ein.

C Wertorientierte Strategie und Steuerung

Die comdirect bank ist ein wert-, wachstums- und renditeorientiertes Unternehmen. Sie nutzt Chancen, die sich aus der Entwicklung von Marktumfeld und Anlegerverhalten ergeben, und investiert gezielt in den Auf- und Ausbau der Kundenbeziehungen und des Geschäftsmodells. Die Höhe der Wachstumsaufwendungen steuert sie flexibel. Dabei orientiert sie sich sowohl an der Bewertung der jeweiligen Marktchancen als auch an den anspruchsvollen Zielwerten für Eigenkapitalrendite und Risikotragfähigkeit.

Das Wachstum vollzieht sich im Wesentlichen über drei Hebel:

- Erstens gilt es, das Produkt- und Dienstleistungsspektrum anhand der Kundenbedürfnisse fortlaufend zu erweitern und Bestands- und Neukunden den Zugang zum Angebot so leicht wie möglich zu machen. Mit der verbesserten Produktqualität und Erreichbarkeit des Kundenservice setzt die Bank diese Entwicklung konsequent fort.
- Zweitens erhöht sie den bereits hohen Bekanntheitsgrad der Marke comdirect über zielgenaue Marketing-Aktionen. Schwerpunkt ist dabei das Girokonto.
- Drittens beruht das Wachstum zu einem bedeutenden Teil auf attraktiven Konditionen. Durch wettbewerbsfähige Einlagenzinsen auf Tages-, Festgeld- und Laufzeitkonten, vergünstigte Depot- und Handelsgebühren sowie reduzierte Ausgabeaufschläge steigert die Bank ihre Kundenzahl und die Produktdurchdringung.

Begleitet und gefördert wird das Wachstum durch Effizienzsteigerung und Kostendisziplin in allen Bankbereichen; dies schließt das Heben von Ertrags- und Kostensynergien ein. Weitere Effizienz- und Leistungsvorteile realisiert die comdirect bank durch die Modernisierung der IT-Architektur, die schon weit vorangeschritten ist.

Die wesentlichen strategischen Maßnahmen sind im Programm complus zusammengefasst, das im Februar 2009 vorgestellt wurde und auf fünf Jahre ausgelegt ist. In 2010 – dem zweiten Jahr von complus – hat die comdirect bank in allen Feldern von complus wichtige Meilensteine erreicht und neue Maßnahmen angestoßen. Damit bietet sie den Anlegern noch mehr Anreize, eine Entscheidung zugunsten der Bank zu treffen.

Die wertorientierte Steuerung der comdirect bank setzt an ihren Kompetenzfeldern und an den immateriellen Werten an. Diese bestimmen über die in der Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegenstände hinaus den Unternehmenswert und sind so Grundlage für eine erfolgreiche Geschäfts- und Ertragsentwicklung. Maßgeblich sind die Qualität der Beziehungen zu Kunden und institutionellen Partnern ebenso wie die Mitarbeiterkompetenzen, aber auch die Effektivität und Effizienz der eingesetzten Prozesse.

Um die Kernkompetenzen und immateriellen Werte im Sinne ihrer Stakeholder systematisch auszubauen und das übergeordnete Ziel einer dauerhaft attraktiven Eigenkapitalrendite zu erreichen, wird die Gesamtbank ganzheitlich unter Berücksichtigung aller wesentlichen Chancen und Risiken gesteuert. Ihr Augenmerk richtet die comdirect bank dabei nicht nur auf die Entwicklung finanzieller Kennzahlen, sondern ebenso auf nicht-finanzielle Leistungsindikatoren, die sich auf die Ertragslage und den Unternehmenswert der Bank auswirken. Das monatliche Gesamtbanksteuerungs-Reporting gibt darüber Aufschluss, ob sich die finanziellen und nicht-finanziellen Kernkennzahlen der Bank im Zielkorridor bewegen oder außerplanmäßige Entwicklungen eingetreten sind. Ausgewählte Kennzahlen werden in kürzeren Abständen beobachtet und gesteuert.

D. Wirtschaftliches Umfeld

1. Auf einen Blick

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stellten sich im Geschäftsjahr 2010 vorwiegend schwierig dar:

- Die anhaltend niedrigen Geldmarktzinsen haben die Attraktivität von Geldanlageprodukten wie schon im Vorjahr erheblich beeinträchtigt und erschwerten so das Wachstum im Einlagengeschäft. Zugleich waren der zu erzielenden Zinsmarge im derzeitigen Niedrigzinsumfeld enge Grenzen gesetzt.
- Die hohe Verschuldung einiger Peripherieländer des Euroraums und die hierdurch ausgelöste Staatsfinanz- und Währungs Krise hat zu einer ausgeprägten Nervosität an den Anleihemärkten geführt, die auch in einer Ausweitung der Risiko- und Liquiditätsaufschläge sowie in Downgradings einzelner Schuldverschreibungen von Banken aus den betroffenen Ländern zum Ausdruck kamen. Dadurch haben sich die Anlagemöglichkeiten im Treasury eingeschränkt.
- Die rasche Erholung der Weltkonjunktur hat für Auftrieb an den Aktienmärkten gesorgt. Gleichzeitig resultierten Unsicherheiten über die Nachhaltigkeit des Aufschwungs und die Stabilität des Finanzsystems zeitweise in ausgeprägten Volatilitäten. Für die Dienstleistungen im Brokerage stellte sich das Umfeld daher günstiger dar als im Vorjahr. Verhalten entwickelte sich dagegen die langfristige Geldvermögensbildung über Investmentfonds.

2. Konjunkturelles Umfeld

Die Weltwirtschaft hat sich nach dem konjunkturellen Einbruch in 2009 rasch erholt und wieder ein Produktionsniveau erreicht, das dem vor der Finanzmarktkrise entspricht. Der Aufschwung verlief allerdings mit sehr unterschiedlichem Tempo: Laut Jahresgutachten des Sachverständigenrats war die Zuwachsrate in den Schwellenländern mehr als dreimal so hoch wie in den Industrieländern. Wachstumstreiber waren neben der stabilen Konjunktur in den aufstrebenden Volkswirtschaften das niedrige Marktzinsniveau, die geringe Inflationsrate sowie eine expansive Fiskalpolitik in zahlreichen Volkswirtschaften. Auf Jahressicht wuchs die Weltwirtschaft laut Weltbank um 3,9 %. Dennoch verlor die Erholung im Jahresverlauf zusehends an Fahrt. Dies lag zum einen an restriktiven Maßnahmen in China und anderen Schwellenländern, mit denen einer möglichen Überhitzung der Konjunktur entgegengewirkt werden soll. Zum anderen bremsen Probleme am Arbeits- und Immobilienmarkt das Wachstumstempo in den Vereinigten Staaten überraschend deutlich ab, sodass sich die Konjunktursorgen zuletzt wieder verstärkten. Vor diesem Hintergrund haben die USA ihre expansive Geld- und Fiskalpolitik ungehemmt fortgeführt; Ausprägungen sind ein neuerliches massives Konjunkturprogramm sowie der Aufkauf von Staatsanleihen durch die Federal Reserve Bank (Quantitative Easing 2). Hieraus erwachsen in globalem Maßstab neue konjunkturelle Gefahren in Form von Inflationsrisiken, einer Abwertung des US-Dollar und einer Blasenbildung in Schwellenländern.

Auch im Euroraum verlief die Entwicklung in zwei Phasen: Nach einem hohen Zuwachs in der ersten Jahreshälfte bremsen die Staatsschuldenkrise in Peripherieländern des Euroraums und die zunehmend restriktive Finanzpolitik der Euroländer zur Sanierung der öffentlichen Haushalte spürbar die Wachstumsdynamik. Trotz dieser Einschränkungen konnte das Bruttoinlandsprodukt der Europäischen Union (EU 27), das sich im Vorjahr um 4,2 % verringert hatte, im Jahresverlauf um 1,8 % zulegen, wobei allerdings die Entwicklung in den einzelnen Ländern der Eurozone weiter auseinanderdriftete.

Als Konjunkturlokomotive des Euroraums erwies sich die deutsche Wirtschaft; obwohl auch hier das Wachstumstempo zunehmend verflachte, erreichte sie ein Plus von 3,6 % (Vorjahr: - 4,7 %). Deutschland profitierte zum einen vom Wachstum der Exporte, die vor allem dank der starken Nachfrage aus Schwellenlän-

dem und dem nachgebenden Euro um 14,2 % über dem Vorjahreswert lagen. Zum anderen gingen erstmals seit Jahren wieder nennenswerte Impulse von der Binnenkonjunktur aus. Obwohl dem privaten Verbrauch im Vergleich zum Vorjahr staatliche Konsumanreize fehlten, nahm er gegenüber dem Vorjahr um 0,9 % zu. Positiv wirkten sich dabei der überraschend robuste Arbeitsmarkt sowie die geringe Inflationsrate von 1,1 % aus. Preisbereinigt verfügten die privaten Haushalte über 2,6 % mehr Einkommen als noch im Jahr 2009. Trotz des anziehenden Konsums legte die Sparquote von 11,1 % im Vorjahr auf jetzt 11,4 % des verfügbaren Einkommens zu. Der Geldvermögensbestand der privaten Haushalte stieg auf den bisher höchsten Wert seit der Wiedervereinigung.

3. Anlage in Wertpapieren

Die Entwicklung des Kapitalmarktumfelds ist ein wesentlicher Einflussfaktor für die Geschäfts- und Ertragslage der comdirect bank. Die Höhe der Provisionserträge im Brokerage wird hauptsächlich von der Handelsaktivität an den Wertpapierbörsen und im außerbörslichen Handel beeinflusst, die ihrerseits zum Teil von Kursbewegungen abhängt. Bei den langfristigen Wertpapierinvestments sowie der Anlage- und Vorsorgeberatung sind die übergeordneten Trends zur Vermögensbildung privater Haushalte von großer Bedeutung. Die Aktienmärkte schwankten zwischen Pessimismus und Zuversicht. Der deutsche Leitindex DAX legte nach schwachem Start im Jahresverlauf kräftig zu und notierte am Ende mit 6.914 Punkten um 16,1 % über dem Jahresschluss 2009 (5.957 Punkte). Während die Unternehmenszahlen und konjunkturellen Frühindikatoren vor allem Kaufsignale aussendeten, sorgten Staatsschuldenkrise und Euro-Turbulenzen für Unsicherheit bei den Anlegern und im zweiten Quartal für ausgeprägte Volatilitäten an den Aktienmärkten, in deren Folge sich die Handelsaktivität maßgeblich belebte. In den übrigen Quartalen bewegte sich der DAX-Volatilitätsindex jedoch unterhalb der Bandbreite des Vorjahres. Auf Jahressicht lag die Orderzahl am deutschen Kassamarkt (XETRA und Frankfurt) um 11,5 % über dem Vorjahreswert. Das wertmäßige Handelsvolumen kletterte wegen des gestiegenen Kursniveaus überproportional um 12,7 %. Dabei konnten Aktien um 16,1 % zulegen, börsennotierte Indexfonds (Exchange Traded Funds, ETFs) um 18,7 % und Rohstoff-Indexkontrakte (Exchange Traded Commodities, ETCs) um 47,7 %.

An den Terminmärkten haben die Anleger ebenfalls wieder aktiver gehandelt. An den beiden Handelsplätzen Stuttgart (Euwax) und Frankfurt (Scoach) wuchs der Börsenumsatz um insgesamt 8,1 %. Dem leichten Zuwachs bei Anlagezertifikaten (4,1 %) stand ein kräftiges Plus bei Hebelprodukten (12,9 %) gegenüber.

Trotz der Kurschancen an den Aktienmärkten hielten sich die Fondsanleger im Jahr 2010 erneut mit chancenreichen Investments zurück. Zwar weist die Absatzstatistik des Bundesverbands Investment und Asset Management (BVI) bei Wertpapierfonds (einschließlich Offene Immobilienfonds) bis einschließlich November 2010 mit 22,7 Mrd. Euro deutlich höhere Nettoinvestitionen aus als im Vorjahr (2,8 Mrd. Euro), doch lag dies in erster Linie an den weniger stark ausgeprägten Mittelabflüssen der Geldmarktfonds und einer belebten Nachfrage nach risikoarmen Renten- und Mischfonds. Aktienfonds blieben dagegen mit Nettozuflüssen von 8,8 Mrd. Euro erkennbar hinter dem Vergleichswert 2009 (13,2 Mrd. Euro) zurück. Das Volumen der Aktienfonds wuchs dank einer guten Wertentwicklung der Fonds kräftig an; auch Mischfonds konnten vom Kursauftrieb profitieren.

Die Zahl der Aktionäre und Fondsbesitzer ist nach Angaben des Deutschen Aktieninstituts im Jahr 2010 auf 8,2 Mio. zurückgegangen (zweites Halbjahr 2009: 8,8 Mio.). Die Zahl der Anleger, die direkt in Aktien investiert sind, verringerte sich um 0,2 Mio. auf 3,4 Mio., bei Fondsanlegern ging die Zahl um 0,6 Mio. auf 6,0 Mio. zurück.

4. Geldanlage und Kreditaufnahme

Im Banking werden die Konditionen im Einlagen- und Kreditgeschäft und die Zinsmarge vorrangig durch die Entwicklung von Geld- und Kapitalmarktzinsen und Spreads sowie die Konditionen von Wettbewerbern beeinflusst. Weitere wichtige Einflussgröße für das Treasury ist die Entwicklung der Ratings von Banken, Unternehmen und deren Anleiheemissionen.

Auch im Geschäftsjahr 2010 wurde das Banking-Umfeld stark durch die expansive Geld- und Liquiditätspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) geprägt. Der Leitzins für den Euroraum liegt nunmehr seit Mai 2009 unverändert auf dem historisch niedrigen Niveau von 1,00 %. Zu diesem Leitzins stellte die EZB über insgesamt sechs Tender Liquidität mit einem Gesamtvolumen von 3.600 Mrd. Euro bereit. Aufgrund der praktisch unbegrenzt verfügbaren Refinanzierung über Zentralbankgeld verharrte der Dreimonats-EURIBOR auf niedrigem Niveau. Im Jahresdurchschnitt lag er lediglich bei 0,81 % (2009: 1,23 %). Gleichwohl signalisiert der Anstieg des Zinssatzes im vierten Quartal auf einen Jahresschlussstand von 1,01 %, dass die EZB ihren Ausstieg aus der Vollzuteilung bereits eingeleitet hat und Marktteilnehmer eine moderate Verknappung von Liquidität erwarten.

An den Rentenmärkten zeigte die Zinsstrukturkurve weiterhin einen vergleichsweise flachen Verlauf auf, sodass die Ertragspotenziale aus der klassischen Fristentransformation auf kurze Laufzeiten begrenzt waren. Die Staatsfinanzkrise in einigen Ländern des Euroraums sorgte in der ersten Jahreshälfte für eine Ausweitung der Risikoaufschläge (Credit Spreads) sowie korrespondierende Kursrückgänge bei unbesicherten Bankschuldverschreibungen, die bei Banken aus den betroffenen Ländern besonders deutlich ausfielen. Durch den im Mai 2010 vereinbarten Europäischen Stabilitäts- und Wachstumspakt (SWP) und die nachfolgenden Konsolidierungsanstrengungen der Euroländer konnte die Lage zunächst entspannt werden. Zusätzlich erwarb die EZB Staatsanleihen von Griechenland und weiteren hoch verschuldeten Ländern der Eurozone. Trotz dieses Rettungspakets sehen Investoren erhebliche Risiken für die künftige Entwicklung des Währungsraums – mit der Folge, dass sich die Spreads bei Staatsanleihen und Bankschuldverschreibungen in der zweiten Jahreshälfte nochmals ausgeweitet haben. Die alles in allem positiven Ergebnisse der Stresstests bei 91 europäischen Banken führten zwar kurzfristig zu einer Einengung der Risikoaufschläge, doch war dieser Effekt nicht von Dauer.

Die Sicht-, Termin- und Spareinlagen inländischer Privatpersonen haben sich im Jahresverlauf um 3,6 % erhöht und lagen Ende November 2010 bei 1.520,1 Mrd. Euro (Ende 2009: 1.467,3 Mrd. Euro). Durch die Gestaltung ihrer Konditionen haben die Banken vor allem Gelder in Sichteinlagen gelenkt.

Das Volumen der an private Haushalte ausgereichten Kredite verblieb in etwa auf dem Stand des Vorjahres. Ratenkredite zeigten einen leichten Anstieg, während sich Kredite für den Wohnungsbau nur unwesentlich veränderten. Die Marktbedingungen für die Baufinanzierung PLUS haben sich im Jahresverlauf dennoch etwas aufgehellt. Der in Zusammenarbeit mit dem Meinungsforschungsinstitut Forsa zweimonatlich errechnete repräsentative comdirect Stimmungsindex Baufinanzierung stand zum Januar 2011 bei 106,8 Punkten (Vorjahr: 106,0 Punkte). Der Index verdichtet die subjektive Einstellung der Bundesbürger zum Eigenheim und ihrer jeweiligen Finanzierungsfähigkeit zu einer Kennzahl. Ein Wert über 100 signalisiert, dass tendenziell mehr Menschen bereit sind, eine Baufinanzierung abzuschließen.

Vorsorgeprodukte spielen für die Geldvermögensbildung der privaten Haushalte nach wie vor eine große Rolle. Im Berichtszeitraum wurden in Deutschland nach Schätzungen und vorläufigen Zahlen mehr als 1 Mio. Riester-Verträge neu abgeschlossen. Insgesamt nutzen bereits rund 14 Mio. Bürger die Riester-Förderung.

5. Branchenentwicklung

Die langfristigen Trends haben sich im Jahr 2010 fortgesetzt: Die Zahl der Verbraucher, die Online-Banking und -Brokerage nutzen, ist auf etwa 30 Mio. gewachsen. Bereits rund 10 % der jährlichen privaten Geldvermögensbildung vollzog sich im zurückliegenden Jahr über das Internet. Gerade in der jüngeren Generation ist das Interesse an Online-Banking stark ausgeprägt. Treiber für diese Entwicklung sind nach Einschätzung der comdirect bank die wachsende Zahl der Internetnutzer, die branchenweit angehobenen Sicherheitsstandards sowie die verbesserte Online-Convenience.

Unter den Nutzern von Online-Banking ist die Akzeptanz von Direktbankmodellen weiter gestiegen. Studien zufolge hat sich die Zahl der Direktbank-Nutzer seit dem Jahr 2000 auf über 14,5 Mio. nahezu verdreifacht. Die größten Wachstumspotenziale liegen in Brokerage, Banking und Beratung unverändert bei den Filialbankkunden.

6. Regulatorisches Umfeld

Mit ihrem Leistungsspektrum ist die comdirect bank in stark regulierten Märkten aktiv. Für die Bankenaufsicht in Deutschland sind derzeit die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und die Deutsche Bundesbank zuständig. Kernthemen der aufsichtsrechtlichen Regelungen sind Solvabilität, Liquidität und das Kreditgeschäft der Banken. Auch im Beratungsgeschäft bewegt sich die comdirect bank in Marktsegmenten mit hoher Regulierungsdichte. Die Umsetzung neuer gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Anforderungen ist mit zusätzlichen Kosten, unter anderem für erweiterte Dokumentationspflichten bei Beratungsdienstleistungen, verbunden.

Die Finanzkrise hat den Schutz der Anleger stärker in den Blickpunkt der Politik gerückt. Im Geschäftsjahr 2010 haben sich daraus zahlreiche regulatorische Anforderungen für die Finanzdienstleistungsbranche ergeben. Seit Anfang 2010 sind den Privatanlegern detaillierte Protokolle jedes Anlageberatungsgesprächs vor dem Geschäftsabschluss zu übergeben. Fehlen diese oder sind sie unvollständig, hat der Kunde ein einwöchiges Rücktrittsrecht. Die Beweislast obliegt dabei dem beratenden Wertpapierdienstleister. Hinzu kam zum Jahresbeginn die Streichung der Sonderverjährungsfrist bei Schadensersatzansprüchen wegen Falschberatung. Grundlage ist das Gesetz zur Neuregelung der Rechtsverhältnisse bei Schuldverschreibungen aus Gesamtemissionen und zur verbesserten Durchsetzbarkeit von Ansprüchen von Anlegern aus Falschberatung, das am 4. August 2009 in Kraft getreten ist. Mit der Anlageberatung PLUS hat sich die Bank frühzeitig auf die Erfüllung dieser zusätzlichen Pflichten eingestellt.

Darüber hinaus ist das Inkrafttreten des Gesetzes zur Umsetzung der Verbraucherkreditrichtlinie am 11. Juni 2010 hervorzuheben. Die Richtlinie enthält Regelungen zur Kreditwerbung und verlangt standardisierte Informationen über die wesentlichen Bestandteile eines Kreditvertrags. Die comdirect bank hat die Regelungen fristgerecht umgesetzt. Die Bedingungen für Verbraucherkredite wurden ebenso wie eine Zinsanpassungsklausel in die allgemeinen Geschäftsbedingungen aufgenommen.

Im Jahr 2010 hat die Bundesregierung dem Finanzausschuss des Deutschen Bundestages ein Gesetz zur Restrukturierung und geordneten Abwicklung von Kreditinstituten, zur Errichtung eines Restrukturierungsfonds für Kreditinstitute und zur Verlängerung der Verjährungsfrist der aktienrechtlichen Organhaftung (Restrukturierungsgesetz) vorgeschlagen. Der Bundesrat hat der Vorlage auf seiner Sitzung am 26. November 2010 zugestimmt. Das Gesetz trat in weiten Teilen um die Jahreswende 2010/2011 in Kraft.

Durch das Gesetz soll insbesondere die Leistungsfähigkeit und Stabilität des Finanzsystems sichergestellt werden. Es sieht hierzu Instrumente vor, um in Schwierigkeiten geratene Kreditinstitute in einem geordneten Verfahren entweder zu sanieren oder finanzmarktschonend abzuwickeln.

Die hierfür gegebenenfalls erforderlichen Finanzmittel sollen vorrangig durch einen von der Kreditwirtschaft getragenen Restrukturierungsfonds bereitgestellt werden.

Die Erhebung der Mittel für den Restrukturierungsfonds wird durch eine durch das Bundesministerium für Finanzen erlassene Verordnung geregelt. Die Höhe des Beitrags bemisst sich an den im letzten Jahresabschluss festgestellten Bilanzpassiva unter Abzug der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und des Eigenkapitals sowie den im Anhang ausgewiesenen Termingeschäften. Die so erhobenen Beiträge stellen für die Kreditwirtschaft zum Teil erhebliche zusätzliche Belastungen dar. Aufgrund der gegebenen Bilanzstruktur werden diese zusätzlichen Belastungen 2011 für die comdirect bank äußerst moderat ausfallen.

E. Geschäftslage

1. Kunden

Die comdirect bank hat im Geschäftsjahr 2010 ihr organisches Wachstum forciert und Kundenzahl sowie Kundenvermögen deutlich gesteigert.

Nach 101,4 Tsd. organisch gewonnenen Netto-Neukunden im Geschäftsjahr 2009 hat die comdirect bank die Kundenzahl im Berichtsjahr um 108,3 Tsd. steigern können. Ausschlaggebend waren das intensivierte Marketing und attraktive Konditionen für Neukunden. Zum Jahresende 2010 betreute die comdirect bank 1,56 Mio. Kunden.

Die Zunahme des Kundenvermögens um 18,3 % auf 26,32 Mrd. Euro (Ende 2009: 22,24 Mrd. Euro) beruhte primär auf dem Anstieg des Depotvolumens, der sowohl auf Nettozuflüsse als auch auf Kurseffekte zurückging.

2. Marketing, Markenbekanntheit und Reichweite

Das produkt- und kundenseitige Wachstum hat die comdirect bank insbesondere im zweiten Halbjahr wieder über umfangreiche Marketingkampagnen gestützt. Im Fokus stand dabei die Vermarktung des Girokontos mit Zufriedenheitsgarantie. So startete im September eine Marketing- Offensive, die sich auf die Schaltung eines TV-Spots, den Einsatz von City-Light-Postern in ausgewählten deutschen Großstädten, Postwurfsendungen und eine intensivierte Online-Werbung erstreckte. Die Bestandskunden wurden in erster Linie über die Internetseite und Mailing-Aktionen angesprochen. Zusätzlich hat die comdirect bank das stichwortbezogene Marketing auf Internetsuchmaschinen (Keyword-Advertising) verstärkt.

Insgesamt hat sich die Bekanntheit der Marke comdirect im Jahresverlauf 2010 leicht verbessert. Deutlich im Plus lagen die ungestützte Markenbekanntheit und die Sympathiewerte. Die Position als zweitstärkste Marke unter den Direktbanken hat die comdirect bank insgesamt festigen können.

Die Kundenzufriedenheits- und Kundenbindungswerte – einmal jährlich ermittelt durch ein unabhängiges Marktforschungsinstitut – erreichten im Wesentlichen den hohen Stand des Vorjahres. 97 % der Kunden sind mit ihrer comdirect bank zufrieden, 70 % sogar „sehr“ oder „vollkommen“. Die Kündigungsbereitschaft ist nochmals gesunken. Etwa 90 % der Kunden vertrauen der comdirect bank und sehen sie als zuverlässigen Partner an.

Repräsentative Studien und Leistungsvergleiche haben im Geschäftsjahr 2010 die starke Positionierung der comdirect bank im Wettbewerb ebenfalls bestätigt.

Aus einem Vergleich der elf wichtigsten Direktbanken durch das Deutsche Institut für Servicequalität im Juni 2010 ging die comdirect bank als Gesamtsieger hervor. Untersucht wurden Konditionen, Qualität des Kun-

denservice, Internetauftritt und Sicherheitsstandards. Das Institut bescheinigte der comdirect bank ferner den besten Service unter den geprüften Direktbanken. Das Institut für Management- und Wirtschaftsforschung kürte die Bank bei einem Vergleich von 19 Kreditinstituten im Februar 2010 zur vertrauenswürdigsten Direktbank.

Bei der diesjährigen Brokerwahl (brokerwahl.de) verteidigte die comdirect bank ihren Titel als Online-Broker des Jahres und konnte sich bereits zum fünften Mal in Folge als bester Fonds-Broker platzieren. Komplettiert wurde der Erfolg durch den zweiten Platz als Zertifikate-Broker sowie den zweiten Platz in der erstmals ausgelobten Kategorie ETF-Broker. Bei einem Vergleichstest des Anlegermagazins Focus Money im dritten Quartal wurde die comdirect bank zudem als „Beste ETF-Sparbank“ gekürt. Darüber hinaus verfügt sie laut Börse Online über das beste Informationsangebot unter allen Onlinebrokern.

Im Banking hat das Girokonto mit Zufriedenheitsgarantie bei gleich drei Tests außerordentlich erfolgreich abgeschnitten. So war es im Juli 2010 Spitzenreiter bei einem Vergleich von 73 Girokonten durch die Stiftung Warentest. Vorher hatten schon die Verbraucherseiten vergleich.de und getestet.de jeweils ein „sehr gut“ vergeben.

Mehrere Awards bestätigen die hohe Qualität der neuen Beratungsmodelle. Aus einem Vergleichstest der von Banken vermittelten Direkt-Baufinanzierung, diesmal durchgeführt vom Fernsehsender n-tv, ging die comdirect bank zum dritten Mal in Folge als Sieger hervor. Zusätzlich belegte sie unter 17 Anbietern den ersten Platz für die Konditionen in der Sofortfinanzierung. Ebenso ein großer Erfolg war der auf Anhieb erreichte dritte Platz als Baugeld-Vermittler (bei 90 % Kaufpreisfinanzierung) beim Anfang des Jahres ausgerichteten Award „Bester Baufinanzierer 2009“ der Frankfurter FMH-Finanzberatung. Die Anlageberatung PLUS belegte Rang zwei beim erstmals ausgelobten Best Process Award der Zeitschriften geldinstitute und versicherungsbetriebe in Zusammenarbeit mit der Frankfurt School of Finance & Management. Prämiert wurden besonders gut gelungene und leistungsstarke Geschäftsprozesse in der Finanzbranche.

3. Geschäftsentwicklung im Brokerage

Wertpapierhandel

Die Kunden haben im Geschäftsjahr 2010 insgesamt aktiver mit Wertpapieren gehandelt als im Vorjahr. Die Zahl der ausgeführten Orders erhöhte sich um 6,9 % auf 7,82 Mio. (Vorjahr 7,32 Mio.). Im ersten Halbjahr wurde der durch Finanzmarktkrise und Rezession belastete Vergleichswert 2009 deutlich übertroffen. Chancenorientierte Anleger nutzten die starken Kursschwankungen vor allem im zweiten Quartal für erweiterte Engagements. Im zweiten Halbjahr fiel das Plus gegenüber dem Vergleichszeitraum 2009 trotz des Kursauftriebs an den Börsen geringer aus.

Wie der monatlich berechnete comdirect Brokerage Index zeigt, standen die Trader besonders bei Aktien auf der Käuferseite. Fonds (ohne Sparpläne) wurden ebenfalls stärker nachgefragt, bewegten sich jedoch noch eindeutig unter dem langjährigen Durchschnittswert 2005 bis 2009. Bei Zertifikaten und Optionsscheinen war die Investitionsneigung weitgehend stabil. Hinsichtlich der auf die einzelnen Wertpapierarten entfallenden Trades gab es bei Aktien und Optionsscheinen nur geringfügige Abweichungen. Zertifikate fielen etwas zurück, während Fonds aufholen konnten.

Das im Berichtsjahr maßgeblich ausgebaute Angebot an Wertpapiersparplänen findet in den Tradezahlen gleichermaßen seinen Niederschlag. Bereits rund 6 % der Sparplan-Trades betrafen ETFs. Der im Vorjahr eingeführte AktivSparplan stand ebenso in der Gunst der Anleger. Wie im Vorjahr waren dabei insbesondere Vermögensmanagement-Fonds gefragt.

Auf die Plattform LiveTrading für den außerbörslichen Handel entfielen 37 % (Vorjahr 38 %) der Trades. Die stabile Entwicklung beruhte vorwiegend auf einer großangelegten Flat-Fee-Aktion in der zweiten Jahreshälfte, in deren Rahmen mehr als 35.000 Hebel- und Anlageprodukte von drei renommierten Gesellschaften sechs Monate lang zu außerordentlich günstigen Konditionen gehandelt werden konnten. Auch die elf No-Fee-Aktionen wirkten sich positiv aus; hierbei wird die Ordergebühr vollständig von den Produkthanbietern übernommen. Die Zahl der Handelspartner im LiveTrading erhöhte sich auf 27.

Depotvolumen

Die Depotwerte der Kunden sind im Berichtsjahr kräftig gewachsen und summierten sich zum Jahresende auf 16,11 Mrd. Euro – ein Anstieg von 22,4 % gegenüber dem Jahresultimo 2009 (13,16 Mrd. Euro). Etwa die Hälfte des Anstiegs entfiel auf Nettoinvestitionen der Kunden in einem insgesamt freundlicheren Börsenumfeld. Durch zwei Depotübertragungskampagnen im Frühjahr und im Herbst 2010, in deren Rahmen eine Prämie auf übertragenes Fondsvolumen gezahlt wurde, hat die comdirect bank ebenfalls signifikante Zuflüsse bei den Bestandskunden ausgelöst. Im geringeren Umfang trugen Neukunden zum Anstieg des Depotvolumens bei. Neben den Nettozuflüssen der Bestands- und Neukunden, die sich auf rund 1,5 Mrd. Euro summieren, kamen Kurseffekte in ähnlicher Größenordnung zum Tragen. Diese wirkten sich besonders in der zweiten Jahreshälfte aus, während die ersten sechs Monate eher von einer Seitwärtsbewegung geprägt waren.

Das Depotvolumen verteilte sich auf 748,2 Tsd. (Vorjahr 719,2 Tsd.) Wertpapierdepots. Die Zunahme der Depotzahl um 4,0 % beruhte vor allem auf Cross-Selling-Effekten seitens Girokonto und Tagesgeld PLUS.

4. Geschäftsentwicklung im Banking

Einlagengeschäft

Trotz des anhaltend ungünstigen Zinsumfelds hat das Einlagevolumen um 12,4 % auf 10,21 Mrd. Euro (Ende 2009: 9,08 Mrd. Euro) zugenommen. Größere Zuwächse hat die comdirect bank durch attraktive Konditionen beim Tagesgeld PLUS erzielen können: Über rund sechs Monate (März bis August) offerierte sie einen Zinssatz von 2,1 % p. a. auf Anlagebeträge bis zu 5.000 Euro. Hinzu trat eine Zinsaktion im vierten Quartal, in deren Zuge sich Neukunden einen zeitlich begrenzten Zinssatz von 3,5 % p. a. – ebenfalls limitiert auf 5.000 Euro – sichern konnten. Zum Jahresende entfielen 63 % des Einlagevolumens (Ende 2009: 61 %) auf Tagesgeld PLUS-Konten, die mit einer Anzahl von 1.131,0 Tsd. erstmals die Millionengrenze überschritten (Ende 2009: 960,9 Tsd. Konten). Wichtigste Ursache für den Anstieg der Kontenzahl war die aktiv vermarktete Produktkombination mit dem Girokonto.

Bei Festgeldkonten (Laufzeit 1 – 5 Monate) nahm das Einlagevolumen im Berichtszeitraum um etwa ein Fünftel ab, während mittel- bis langfristige Termingelder auf Laufzeitkonten in etwa auf Vorjahreshöhe blieben. Erfreuliche Zuflüsse erreichte dabei das im vierten Quartal 2009 eingeführte Zehnjahres-Laufzeitkonto mit seiner hohen Verzinsung von 3,75 % (Stand 31. Dezember 2010). Auf Währungsanlagekonten stieg das Volumen kräftig an, wobei Anlagen in US-Dollar dominierten.

Das Girokonto mit Zufriedenheitsgarantie hat im Jahresverlauf 2010 weitere 113,1 Tsd. Kunden überzeugt – das waren mehr Neukunden als im Vorjahr (108,8 Tsd.). Die Kontenzahl erhöhte sich von 533,9 Tsd. auf 647,0 Tsd. Überproportional fiel das Wachstum im zweiten Halbjahr aus; daran zeigt sich der Erfolg des forcierten Marketings. Gleichzeitig zogen auch die auf Girokonten befindlichen Einlagen spürbar an. Beson-

ders erfreulich ist, dass praktisch kein Kunde von der Möglichkeit Gebrauch machte, das Konto nach einem Jahr aktiver Nutzung zu kündigen und hierfür 50 Euro Prämie ausbezahlt zu bekommen. Vielmehr lag die Quote der Kündiger aufgrund der hohen Kundenzufriedenheit und der erneut verbesserten Ausstattungsmerkmale des Girokontos unter dem Vergleichswert 2009.

Wegen des überproportionalen Wachstums von Girokonto und Tagesgeld PLUS hat sich die Struktur der Kundeneinlagen nach Restlaufzeiten noch etwas stärker in Richtung der täglich fälligen und unbefristeten Einlagen verschoben. Auf diese entfielen 91,6 % (Vorjahr 89,7 %) der Einlagensumme, während Festgelder mit Laufzeiten von einem bis zu fünf Monaten weiter an Bedeutung verloren und nur noch für 2,0 % (Vorjahr 3,2 %) des Gesamtvolumens standen. Auf Laufzeitkonten entfielen 6,4 % (Vorjahr 7,1 %). Der veränderten Laufzeitenstruktur hat die comdirect bank bei der Wiederanlage der Kundengelder Rechnung getragen.

Kreditgeschäft

Das Volumen der von den Privatkunden in Anspruch genommenen Wertpapier- und Dispositionskredite ist gegenüber dem Jahresende 2009 (172,2 Mio. Euro) um 11,3 % auf 191,5 Mio. Euro angewachsen. Hier wirkte sich vor allem die Zunahme des Wertpapierkreditvolumens aus, die auf eine höhere durchschnittliche Inanspruchnahme zurückgeht. Da zugleich die Beleihungswerte deutlich erhöhten, waren die Limite weniger stark ausgelastet als im Vorjahr. Dispositionskredite auf Girokonten verzeichneten ebenfalls einen Anstieg, vor allem weil mehr Konten mit einem Dispositionskreditrahmen ausgestattet waren.

Bei Baufinanzierungen und Ratenkrediten tritt die comdirect bank als Vermittler auf. Beide Angebote hatten deshalb keinen Einfluss auf das Kreditvolumen.

5. Geschäftsentwicklung in der Beratung

Das Konzept der Anlageberatung PLUS hat im Jahresverlauf weitere Kunden überzeugen können. Zum Jahresende 2010 nutzten mehr als 1.300 Kunden die unabhängige und systemgestützte Portfolioberatung. Das betreute Portfoliovolumen (Assets under Advice) summierte sich auf über 100 Mio. Euro. Die systematische Auswertung des Kunden-Feedbacks ergab eine hohe Zufriedenheit mit der Beratungskompetenz, dem Preismodell sowie der Performance in den unterschiedlichen Risikoklassen.

Die Baufinanzierung PLUS hat im Berichtsjahr die Gewinnzone erreicht. Grundlage hierfür war unter anderem die Steigerung des Volumens an vermittelten Baufinanzierungen um rund 50 % auf 406 Mio. Euro (Vorjahr 269 Mio. Euro), während die Zahl der Berater unverändert blieb. Die Verbesserung ist besonders erfreulich vor dem Hintergrund, dass im Gesamtmarkt die Verkäufe an Immobilien aufgrund des verknüpften Angebots rückläufig waren. Neben der telefonischen trug die persönliche Vor-Ort-Beratung an den exponierten Immobilienstandorten Berlin, Frankfurt am Main, Hamburg und München wesentlich zum Erfolg bei. Die Zahl der Vertriebspartner nahm um 63 auf 153 zu. Hierdurch hat die comdirect bank zugleich die regionale Abdeckung verbessert und die Bandbreite der angebotenen Finanzierungsvarianten vergrößert.

Im vierten Quartal 2010 startete die Vorsorgeberatung PLUS. Kern des Geschäfts sind die Kunden, die bei der früheren comdirect private finance AG ein Vorsorgeprodukt abgeschlossen haben und nun direkt von der comdirect bank betreut werden.

F. Ertragslage

1. Ergebnisentwicklung auf einen Blick

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit summierte sich im Berichtsjahr auf 68,6 Mio. Euro. Der Vorjahreswert von 89,3 Mio. Euro, der durch hohe Zuschreibungen auf Anleihen des Liquiditätsbestands sowie die Realisierung von Kursgewinnen geprägt war, wurde erwartungsgemäß nicht erreicht. Den im Vorjahr erzielten saldierten Erträgen aus Zuschreibungen in Höhe von 56,8 Mio. Euro steht im Berichtsjahr ein negativer Betrag in Höhe von - 4,4 Mio. Euro gegenüber. Im Gegensatz dazu ist das Provisionsergebnis kräftig angestiegen; der marktbedingte Rückgang des Zinsergebnisses wurde hierdurch deutlich überkompensiert. Die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen lagen vor allem aufgrund des intensivierten Marketings mit 169,2 Mio. Euro um 9,2 % über dem Vorjahreswert (154,9 Mio. Euro).

2. Gewinnverwendungsvorschlag

Nach Entnahme von 2,5 Mio. Euro aus der Kapital- und 3,9 Mio. Euro aus der Gewinnrücklage beläuft sich der Bilanzgewinn auf 59,3 Mio. Euro (Vorjahr 57,9 Mio. Euro). Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 12. Mai 2011 in Hamburg vorschlagen, diesen Gewinn vollständig auszuschütten. Dies entspricht einer Dividende von 0,42 Euro (Vorjahr 0,41 Euro) je Aktie.

3. Zinsüberschuss

Das Zinsergebnis reichte mit 86,3 Mio. Euro nicht an den Vorjahreswert (90,9 Mio. Euro) heran. Der Rückgang um 5,1 % liegt besonders in geringeren Geldmarktzinsen und rückläufigen Anleiherenditen begründet. Allerdings kehrte sich die Entwicklung im Jahresverlauf um: Auf ein Minus im ersten Halbjahr – bedingt unter anderem durch die noch höheren Geldmarktsätze im Vergleichszeitraum 2009 – folgte in der zweiten Jahreshälfte ein Anstieg des Zinsüberschusses. Hierbei wirkte sich in erster Linie die unterjährige Anpassung der Konditionen beim Tagesgeld PLUS aus. Weitere Margeneffekte beruhen auf dem leichten Anstieg des Geldmarktzinses in der zweiten Jahreshälfte. Darüber hinaus kamen Volumeneffekte zum Tragen, die auf den anhaltenden Erfolg von Girokonto und Tagesgeld PLUS zurückgehen.

4. Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren

Die fünf als Sondervermögen geführten Spezialfonds haben im Berichtsjahr insgesamt 23,0 Mio. Euro an die comdirect bank ausgeschüttet. Dieser Betrag wird in den laufenden Erträgen aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren ausgewiesen.

5. Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss legte gegenüber dem Vorjahreswert (107,4 Mio. Euro) um 21,7 % auf 130,7 Mio. Euro zu. Vorrangiger Grund war der Anstieg der Vertriebsfolgeprovisionen und Ausgabeaufschläge im Fondsgeschäft. Hier kam in erster Linie das gewachsene Fondsvermögen zum Tragen. Daneben wirkte sich die höhere Zahl ausgeführter Orders aus, die im Anstieg der Provisionen aus dem Wertpapiergeschäft resultierte. In geringerem Maße machte sich die höhere Zahl der Fondstrades bemerkbar. Der Beitrag der direktbankfähigen Beratungsmodelle übertraf den Vorjahreswert deutlich.

6. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erhöhte sich auf 7,1 Mio. Euro (Vorjahr 3,8 Mio. Euro). Auf der Ertragsseite wirkten sich insbesondere Auflösungen von Rückstellungen und Abgrenzungsposten aus – darunter die Auflösung einer Drohverlustrückstellung in Höhe von 1,0 Mio. Euro, die im Jahr 2004 im Zusammenhang mit dem Verkauf der früheren britischen Tochtergesellschaft comdirect ltd gebildet worden war. Aus Verwaltungsdienstleistungen der comdirect bank für andere Unternehmen des Commerzbank Konzerns – darunter die Commerz Direktservice GmbH als Service-Center für die Privat- und Geschäftskunden der Commerzbank AG – wurden insgesamt etwas geringere Erträge erzielt als im Vorjahr. Der deutliche Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen geht vorrangig auf die im Jahr 2009 enthaltene Rückstellung für nicht ertragsabhängige Steuern in den Vorjahren zurück.

7. Verwaltungsaufwendungen

Die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen lagen mit 169,2 Mio. Euro um 9,2 % über dem Vergleichswert 2009 (154,9 Mio. Euro), der durch starke Zurückhaltung im Marketing geprägt war.

Auf die anderen Verwaltungsaufwendungen entfielen 120,6 Mio. Euro nach 110,8 Mio. Euro im Vorjahr. Der Anstieg geht auf intensiviertere Produktwerbung und höhere Kosten für die Orderabwicklung zurück. Eine gegenläufige Bewegung zeigten die Kommunikations- und Beratungsaufwendungen. Außerdem fielen im Vergleich zum Vorjahr weniger Aufwendungen für den Einkauf externer Dienstleistungen an; diese wurden vor allem in der IT zu einem größeren Teil intern erbracht.

Der Personalaufwand erhöhte sich von 37,7 Mio. Euro auf 41,8 Mio. Euro. Hier wirkten sich vor allem der Aufbau der neuen Beratungsmodelle, das Insourcing von IT-Leistungen und die Übernahme von Mitarbeitern der früheren comdirect private finance AG aus.

8. Abschreibungen und Wertberichtigungen sowie Erträge aus Zuschreibungen

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen lagen mit 5,2 Mio. Euro nahe beim Vorjahreswert von 5,0 Mio. Euro.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft beliefen sich auf 21,9 Mio. Euro (Vorjahr 6,4 Mio. Euro). Der Anstieg geht auf höhere Abschreibungen auf Wertpapiere zurück.

Die Erträge aus Zuschreibungen und realisierten Kursgewinnen verringerten sich von 63,2 Mio. Euro auf 17,6 Mio. Euro. Anders als im Vorjahr hat das Treasury der comdirect bank weitgehend von der Veräußerung von Bankschuldverschreibungen und weiteren Bonds abgesehen. Daher wurden aus entsprechenden Transaktionen weitaus geringere Erträge erzielt als im Vorjahr. Der Vorjahreswert enthielt darüber hinaus umfangreiche Zuschreibungen auf Anleihen des Liquiditätsbestands, die in Anwendung des strengen Niederstwertprinzips bis zu den Anschaffungskosten vorgenommen wurden.

9. Aufwendungen aus Verlustübernahme und Erträge aus Beteiligungen

Im Berichtsjahr fielen keine Aufwendungen aus Verlustübernahme an. Die Vorjahresbelastung in Höhe von 9,8 Mio. Euro ging auf das negative Ergebnis der comdirect private finance AG infolge der Schließung von Geschäftsstellen zurück.

10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Aufgrund des geringeren Ergebnisses der normalen Geschäftstätigkeit reduzierten sich die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von 27,5 Mio. Euro auf 15,5 Mio. Euro. Die Steuerquote verringerte sich damit von 30,8 % auf 22,6 %. Hintergrund ist, dass die in den Spezialfonds erwirtschafteten Gewinne bereits in Vorjahren zur Besteuerung herangezogen, jedoch erst im Berichtsjahr ausgeschüttet wurden.

G. Investitionen

Die bilanziellen Zugänge zu den immateriellen Anlagewerten und zum Sachanlagevermögen betragen 4,0 Mio. Euro (Vorjahr 3,8 Mio. Euro). Die Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 1,9 Mio. Euro (Vorjahr 3,3 Mio. Euro) betrafen vor allem Netzwerk- und Serverkomponenten. Die Investitionen in immaterielle Anlagewerte beliefen sich auf 2,1 Mio. Euro (Vorjahr 0,5 Mio. Euro). Sie fielen vorrangig für die technische Migration der Anwendungs- und Systemlandschaft, die Erweiterung von Brokerage-Funktionalitäten, die Modernisierung der Website und ein neues E-Mail-Response-System im Kundenservice an.

H. Finanz- und Vermögenslage

Das Treasury der comdirect bank trägt für eine stets angemessene Kassenhaltung Sorge und steuert das Liquiditätsrisiko. Wegen des Liquiditätsüberhangs aus Kundeneinlagen besteht weiterhin kein Erfordernis, zusätzliche Liquidität aufzunehmen. Über die Anlage der Kundeneinlagen am Geld und Kapitalmarkt realisiert die comdirect bank eine positive Zinsspanne. Dabei tätigt die comdirect bank einen signifikanten Teil der Anlagen mit Unternehmen des Commerzbank Konzerns; diese Anlagen sind umfassend besichert.

Aufgrund der relativ flach verlaufenden Zinsstrukturkurve und nach wie vor hoher Spread-Volatilitäten hat die comdirect bank nahezu ausschließlich Wertpapiere erstklassiger Emittenten mit kürzerer Zinsbindung erworben. Bei der Wiederanlage der Tagesgelder kamen vorwiegend Schuldscheindarlehen mit kurzfristiger Zinsanpassung (Floating Rate Notes) sowie Termingelder zum Einsatz. Darüber hinaus umfasst das Treasury-Portfolio im Wesentlichen Schuldverschreibungen und Pfandbriefe.

Von der Bilanzsumme der comdirect bank entfallen weniger als 4 % auf Treasury-Positionen in den sogenannten PIIGS-Staaten (Portugal, Italien, Irland, Griechenland, Spanien). Die in 2010 nochmals verschärfte Staatsfinanzkrise in Europa führte teilweise zu deutlichen Marktwertschwankungen dieser Positionen, Verluste durch Ausfälle von Emittenten waren im gesamten Berichtszeitraum nicht zu verzeichnen. Das PIIGS-Exposure steht bei der comdirect bank kontinuierlich unter intensiver Beobachtung. Strategisches Ziel ist die weitere Reduktion dieser Position. Im Jahr 2010 wurde das Exposure bereits stetig reduziert, der Abbau erfolgte teilweise durch Verkauf sowie durch Fälligkeiten.

Die Finanz- und Vermögenslage der Bank war auch im Geschäftsjahr 2010 sehr solide. Den bankenaufsichtlichen Eigenkapitalanforderungen wurde jederzeit mehr als entsprochen.

1. Bilanzstruktur

Durch den Anstieg des Einlagevolumens im Jahresverlauf hat sich auch die Bilanzsumme erhöht. Gegenüber dem Jahresresultimo 2009 (9,59 Mrd. Euro) nahm sie um 12,0 % auf 10,74 Mrd. Euro zu.

Auf der Aktivseite spiegelt sich die stärkere Gewichtung von Schuldscheindarlehen im Rahmen der Treasury-Strategie wider. Die Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich binnen Jahresfrist um 18,6 % auf 7,59 Mrd. Euro (Ende 2009: 6,40 Mrd. Euro). Das Volumen der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere zeigte mit 2,27 Mrd. Euro gegenüber dem Bilanzstichtag 2009 (2,22 Mrd. Euro) lediglich einen moderaten Anstieg von 2,3 %. Diese Bilanzposition umfasst Pfandbriefe, Inhaberschuldverschreibungen und Schuldverschreibungen, die in erster Linie von Banken emittiert wurden. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere bewegten sich mit 0,45 Mrd. Euro weitgehend auf Vorjahreshöhe (0,46 Mrd. Euro).

Die Forderungen an Kunden stiegen auf 200,1 Mio. Euro (Ende 2009: 180,5 Mio. Euro). Dabei fiel das höhere Volumen von Wertpapierkrediten am stärksten ins Gewicht. Aufgrund der kursbedingt gestiegenen Beleihungswerte hat sich hier der eingeräumte Kreditrahmen im Jahresverlauf vergrößert. Die Zunahme der Dispositionskredite auf Girokonten geht vorrangig auf die höhere Kontenzahl zurück.

Die Barreserve belief sich zum Bilanzstichtag 2010 auf 183,1 Mio. Euro (Ende 2009: 282,2 Mio. Euro). Sie entfällt fast vollständig auf Guthaben bei der Deutschen Bundesbank.

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente beschränkt sich auf einen im Berichtsjahr erworbenen Zinsswap mit einem Nominalvolumen von 20 Mio. Euro. Dieser dient der Absicherung einer Schuldverschreibung.

Die Finanzierungsseite der Bilanz beruht im Wesentlichen auf den Einlagen privater Kunden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich im Jahresverlauf auf 10,21 Mrd. Euro (Ende 2009: 9,08 Mrd. Euro). Dies entsprach 95,0 % (Vorjahr 94,7 %) der Passiva.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 39,0 Mio. Euro stammen zum vorwiegenden Teil aus dem laufenden Verrechnungskonto bei der Commerzbank.

Die Rückstellungen beliefen sich auf 57,4 Mio. Euro (Ende 2009: 59,1 Mio. Euro). Dabei zeigten Steuerrückstellungen einen Rückgang, während die anderen Rückstellungen über Vorjahr lagen.

2. Eigenkapital

Das Eigenkapital betrug 418,6 Mio. Euro und war damit gegenüber dem Bilanzstichtag 2009 (423,6 Mio. Euro) nahezu unverändert. Die geringfügige Abnahme geht auf die Entnahme aus der Kapital- und Gewinnrücklage zurück.

3. Einlagensicherung

Die comdirect bank ist Mitglied des Einlagensicherungsfonds des Bundesverbands deutscher Banken e.V., über den jeder Kunde zum Bilanzstichtag 2010 bis zu einer Einlagenhöhe von 109,5 Mio. Euro abgesichert war. Daneben sind die Kundeneinlagen gesetzlich im Rahmen des Entschädigungsfonds deutscher Banken (EdB) abgesichert.

I. Personalbericht

1. Personalbeschaffungs- und -bindungsmanagement

Zum Jahresende 2010 waren 897 (Vorjahr 835) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der comdirect bank beschäftigt. Dies entsprach 805 (Vorjahr 745,2) Stellen auf Vollzeitbasis (alle Zahlen ohne Auszubildende). Der leichte Anstieg geht vor allem auf die Übernahme der festangestellten Mitarbeiter der comdirect private finance AG zurück. Stärkster Bereich blieb der Kundenservice, gefolgt von der IT. Der wachstumsbegleitende Aufbau in den Beratungsfeldern konnte dabei im Wesentlichen durch die interne Weiterentwicklung von Mitarbeitern aus dem Kundenservice erfolgen.

2. Organisations-, Führungskräfte- und Teamentwicklung

Die unterschiedlichen Formate zur systematischen Führungskräfte- und Teamentwicklung wurden im Geschäftsjahr 2010 fortgeführt. Darüber hinaus wurde die Spezialistenfunktion „Führungskräfte-Berater“ eingeführt mit dem Ziel, die Führungskräfte in sämtlichen Führungsthemen noch intensiver und gezielter zu unterstützen.

Im ersten Halbjahr 2010 hat die comdirect bank erneut an einer umfangreichen Mitarbeiterbefragung teilgenommen. Die von TNS Infratest durchgeführte Erhebung zeigte, dass die Identifikation der Mitarbeiter mit der comdirect bank auf einem konstant hohen Niveau ist. Besonders deutlich fiel der Anstieg im Kundenservice aus.

3. Kompetenz- und Talentmanagement

Das Kompetenz- und Talentmanagement wurde im Berichtsjahr über eine Reihe von Maßnahmen ergänzt und teilweise neu ausgerichtet. Hervorzuheben ist dabei die Qualifizierungsoffensive im Kundenservice: Aufbauend auf dem bewährten mehrstufigen Qualifizierungsprogramm *comahead* lässt die comdirect bank als erste Direktbank in Deutschland nun auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die Industrie- und Handelskammer zertifizieren. Zum Ende des Berichtsjahres haben bereits zwölf Mitarbeiter nach einer mehrwöchigen Vorbereitung an der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein erfolgreich die Prüfung für die Zertifizierung „Kundenservice Finanzdienstleistungen (IHK)“ abgelegt. Die Zertifizierung soll Schritt für Schritt allen Mitarbeitern im Servicebereich angeboten werden.

Mit dem Traineeprogramm *comdirect graduates* bereiten sich seit Oktober 2010 wieder sechs Hochschulabsolventen auf Spezialistenfunktionen in unterschiedlichen Fachbereichen vor. Das Programm soll künftig regelmäßig mit einem Fokus auf Markt, Vertrieb und Betrieb durchgeführt werden. Überdies wird aktuell für Talente im Fach- und Führungsnachwuchs ein spezifisches Förderprogramm entwickelt, in dessen Rahmen Fach- und persönliche Kompetenzen gefördert werden.

Im Geschäftsjahr 2010 haben sechs angehende Bankkaufleute ihre Ausbildung bei der comdirect bank begonnen, während zehn ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und ein Übernahmeangebot erhalten haben. Zum Jahresende 2010 belief sich die Gesamtzahl der Auszubildenden auf 21 (Vorjahr 27). Zusätzlich wird in Kooperation mit der Nordakademie Elmshorn in Schleswig-Holstein ein Duales Studium mit dem Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik angeboten.

4. Effizienz- und Leistungsmanagement

Im Berichtsjahr hat die comdirect bank vor dem Hintergrund gesetzlicher Änderungen, insbesondere des im Juni 2010 verabschiedeten Gesetzes über die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Vergütungssysteme von Instituten und Versicherungsunternehmen sowie der dazugehörigen Instituts-Vergütungsverordnung, die Weiterentwicklung unseres erfolgs- und leistungsorientierten Vergütungssystems angestoßen. Ziel ist, das System noch transparenter zu gestalten und noch stärker als bisher auf die Verzahnung von variabler Vergütung und strategischen Zielen der Bank auszurichten. Derzeit ebenfalls in Überarbeitung ist das Vergütungssystem für den Vorstand.

Am Long Term Incentive Programm (LTIP) nahmen zum Jahresende 2010 über 70 Mitarbeiter der comdirect bank teil. Im Jahr 2010 kamen nach einer dreijährigen Wartezeit Performance Shares aus der Zuteilung in 2007 zur Auszahlung. Aufgrund der relativen TSR-Outperformance wurden 626 Tsd. Euro an Fach- und Führungskräfte ausgezahlt.

J. Risikobericht

1. Risikoorientierte Gesamtbanksteuerung

Übergeordnetes Ziel der comdirect bank ist die Erwirtschaftung einer nachhaltig attraktiven Eigenkapitalrendite bei jederzeit kontrollierten Risiken. Daher betrachtet sie Risiken nicht isoliert, sondern als integralen Bestandteil der Gesamtbanksteuerung. In jeder Markt- und Unternehmensphase gilt es, unter Einbeziehung von externen und internen Einflussfaktoren ein optimales Verhältnis von Rendite und Risiko sicherzustellen – dies unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit der comdirect bank sowie aufsichtsrechtlicher Vorgaben. Abweichungen von den festgelegten Zielen können zeitnah erkannt und deren Ursachen analysiert werden.

Aus der nachhaltigen Geschäftsstrategie der comdirect bank wird eine konsistente Risikostrategie abgeleitet und durch den Vorstand festgelegt. Sie schreibt fest, in welchem Maße die Bank bereit ist, Risiken zur Wahrung von Chancen einzugehen. In der Gesamtrisikostategie wurden für alle wesentlichen Einzelrisiken Teil-Risikostrategien formuliert.

Die comdirect bank verfolgt grundsätzlich risikobewusste Geschäftsmodelle, welche auf der Erwirtschaftung von Provisions- und Zinsüberschüssen im Brokerage, Banking und in der Beratung basieren. Für Risiken, die quantifiziert werden können, sind Limite festgelegt, deren Einhaltung fortlaufend kontrolliert wird.

Risikomanagement, -controlling und -reporting

Das Risikomanagement- und Risikocontrollingsystem ist die Basis für die Umsetzung der Risikostrategien. Mit seiner Hilfe kann die Bank Risiken frühzeitig erkennen, unter verschiedenen Annahmen und Szenarien bewerten und umsichtig steuern. So ist die comdirect bank in der Lage, bei etwaigen Fehlentwicklungen umgehend Maßnahmen zur Risikobegrenzung einzuleiten. Die Verfahren zur Messung, Aggregation und Steuerung von Risiken werden kontinuierlich auf der Basis von Best-Practice-Ansätzen weiterentwickelt. Hierbei ist die comdirect bank eng in die Risikosteuerungssysteme der Commerzbank eingebunden.

Der Vorstand der comdirect bank trägt die Verantwortung für das Risikomanagement- und Risikocontrollingsystem. Er legt die Höhe des zulässigen Gesamtrisikos und dessen Verteilung auf die einzelnen Risikoarten und Unternehmensbereiche fest. Für die Überwachung der Risikostrategie und deren Umsetzung ist - unabhängig von der Gesamtverantwortung - bei der comdirect bank der Finanzvorstand (CFO) verantwortlich.

Aufgabe des Risikomanagements der comdirect bank ist die Identifizierung, Messung, Beurteilung, Steuerung sowie Überwachung und Kommunikation aller Risiken in den jeweiligen Risikofeldern. Die Steuerung erfolgt zum Teil zentral – wie bei den Markt- und Liquiditätsrisiken – und zum anderen Teil – etwa bei den operationellen Risiken – dezentral. Im Rahmen einer Risikoinventur verschafft sich die Bank fortlaufend einen Überblick über die wesentlichen Risiken und prüft, ob und in welchem Umfang diese Risiken die Vermögenslage einschließlich der Kapitalausstattung, die Ertragslage oder die Liquiditätslage beeinträchtigen können.

Für das Risikocontrolling ist die Abteilung Risikoüberwachung zuständig. Sie beobachtet, aggregiert und bewertet Risiken auf Gesamtbankebene. Die Abteilung setzt außerdem die aufsichtsrechtlichen Anforderungen um und überwacht deren Einhaltung.

Wesentliches Element des Risikomanagement- und Risikocontrollingsystems ist ein umfassendes und aktuelles Risikoreporting. Der Vorstand lässt sich regelmäßig über die jeweilige Risikolage berichten. Zentrale Risikokennziffern sind in die Gesamtsteuerung der comdirect bank eingebunden. Unter anderem geben Risikostatusberichte Auskunft über die aktuelle Entwicklung wesentlicher Risikofelder und sind damit elementarer Bestandteil des Risikofrühwarn- und Risikoüberwachungssystems. Mit Hilfe des in den Statusberichten enthaltenen Risikoradars erkennt die comdirect bank zeitnah Entwicklungen, die Maßnahmen zur Gegensteuerung erfordern.

Gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) werden Funktionsfähigkeit und Angemessenheit der Aktivitäten im Risikomanagement in regelmäßigen Abständen durch die Interne Revision überprüft.

Einbindung in den Commerzbank Konzern

Die comdirect bank ist in die Risikomanagement-Prozesse des Commerzbank Konzerns zur Identifizierung, Messung, Beurteilung, Steuerung sowie Überwachung und Kommunikation der Risiken eingebunden. Vor diesem Hintergrund macht sie von der so genannten Waiver-Regelung gemäß § 2a KWG Gebrauch. Als nachgeordnetes Institut im Commerzbank Konzern ist sie von der Anwendung der Vorschriften des § 10 KWG (Meldung der Eigenmittelausstattung an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht) und des § 13 KWG (Anzeige von Großkrediten von mehr als 10 % des haftenden Eigenkapitals an die Deutsche Bundesbank) befreit.

Im Rahmen dieser Einbindung erfüllt die comdirect bank die Anforderungen von Basel II in den drei Säulen wie folgt:

- Die erste Säule von Basel II betrifft die Ansätze zur Bemessung von Adressenausfall-, Markt- und operationellen Risiken, anhand derer die Eigenmittelanforderungen einer Bank errechnet werden. Für interne Steuerungszwecke sowie die Risikosteuerung des Commerzbank Konzerns wird anhand fortschrittlicher Verfahren die Gesamtrisikoposition der comdirect bank ermittelt. Die Bewertung der Adressenausfallrisiken erfolgt vorwiegend nach dem Advanced Internal Ratings Based Approach (AIRB). Bei den operationellen Risiken wendet die comdirect bank den Advanced Measurement Approach (AMA) an.
 - Die Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Kredit- und Finanzdienstleistungsinstituten (MaRisk), die zweite Säule von Basel II, werden gruppenweit in der comdirect bank erfüllt. Sie betreffen die Implementierung interner, aufsichtsrechtlich zu prüfender Verfahren zur Beurteilung der Risikosituation und der angemessenen Kapitalausstattung, die auf das jeweilige Risikoprofil der comdirect bank abgestimmt sind.
-

- Die dritte Säule von Basel II bezieht sich auf die Offenlegung von Risiken nach näherer Regelung der Solvabilitätsverordnung (SolV). Hier werden die Anforderungen für den gesamten Commerzbank Konzern durch die Konzernobergesellschaft Commerzbank AG erfüllt.

Anpassungen im Berichtsjahr

Die Umsetzung der im dritten Quartal 2009 novellierten MaRisk hat die comdirect bank im Berichtsjahr abgeschlossen. Unter anderem wurde die Konzeption und Durchführung von Stresstests überarbeitet und Risikokonzentrationen angemessen berücksichtigt.

Im laufenden Jahr hat die Bankenaufsicht eine weitere Überarbeitung der MaRisk auf den Weg gebracht. Diese ist zum 15. Dezember 2010 in Kraft getreten und im Wesentlichen bis Ende 2011 umzusetzen. Institute müssen damit künftig

- ihre Risikotragfähigkeitsrechnung zukunftsorientierter ausrichten, indem sie beabsichtigte Anpassungen von Geschäftstätigkeit und strategischen Zielen sowie erwartete Veränderungen des Marktumfelds in die Betrachtung einbeziehen,
- einen Prozess für Planung, Anpassung, Umsetzung und Beurteilung ihrer Strategien implementieren, welcher einen präzisen Soll-Ist-Abgleich von Zielen und erreichter Umsetzung ermöglicht,
- unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen Toleranzen für alle wesentlichen Risiken festlegen und zusätzlich die risikoartenübergreifende Wirkung solcher Konzentrationen analysieren und
- die Stresstests so konzipieren, dass sie sich auch auf Risikokonzentrationen und Diversifikationseffekte zwischen einzelnen Risikoarten erstrecken und überdies mögliche Ursachen für existenzgefährdende Risiken aufdecken (inverse Stresstests).

Kapitalmarktorientierte Institute haben zusätzlich hinreichende Geldmittel und hochliquide, zentralbankfähige Vermögensgegenstände vorzuhalten, um einen kurzfristigen Refinanzierungsbedarf im Stressfall mindestens eine Woche überbrücken zu können. Für den Zeithorizont von mindestens einem Monat dürfen weitere Bestandteile der Liquiditätsreserve herangezogen werden, soweit diese ohne signifikante Wertverluste und unter Einhaltung regulatorischer Anforderungen liquidiert werden können. Mit den Anforderungen setzt die MaRisk zeitnah Vorgaben des Baseler Ausschusses an die Liquiditätssteuerung von Banken um.

Die comdirect bank hat alle erforderlichen Maßnahmen für die Umsetzung der neuen Anforderungen der überarbeiteten MaRisk eingeleitet.

Zwecks Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems hat die comdirect bank zur Erfüllung gesteigerter Anforderungen ein Projekt zur Erhebung und Bewertung aller hierfür relevanten Prozesse aufgesetzt, das auch die Einrichtung entsprechender Kontrolltests umfasst. Das Projekt soll im ersten Quartal 2011 erfolgreich abgeschlossen werden.

Die im Vorjahr von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht definierten Anforderungen an die Vergütungssysteme von Banken mündeten im laufenden Jahr in das Gesetz über die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Vergütungssysteme von Instituten und Versicherungsunternehmen sowie die dazugehörige Instituts-Vergütungsverordnung, die im Oktober 2010 in Kraft trat. Demnach müssen Vergütungssysteme unter anderem so ausgestaltet sein, dass

- sie auf das Erreichen der strategischen Ziele ausgerichtet sind,
- fixe und variable Vergütung in einem angemessenen Verhältnis zueinander stehen,
- sie Anreize zum Eingehen unverhältnismäßig hoher Risikopositionen vermeiden und
- sie nicht der Überwachungsfunktion der Kontrolleinheiten zuwiderlaufen.

Eine entsprechende Weiterentwicklung der Vergütungssysteme der comdirect bank wurde im Berichtsjahr angestoßen. Sowohl die Vergütungssysteme für den Vorstand als auch für die Mitarbeiter sind derzeit in Überarbeitung. Die besonderen Anforderungen der Instituts-Vergütungsverordnung für bedeutende Institute finden auf die comdirect bank keine Anwendung.

2. Risikofelder der comdirect bank

Bei der Klassifizierung ihrer Risiken orientiert sich die comdirect bank am Deutschen Rechnungslegung Standard DRS 5-10 und stellt die Risikolage differenziert nach Markt-, Adressenausfall-, Liquiditäts- und operationellen Risiken dar. Hinzu tritt das Geschäftsrisiko, das ebenfalls als wesentliches Risiko in der Risikotragfähigkeitsrechnung Berücksichtigung findet.

Ein **Marktrisiko** beschreibt den möglichen Verlust aus Positionen im eigenen Bestand, der durch zukünftige Marktpreisschwankungen hervorgerufen wird. Unterschieden wird zwischen allgemeinen Veränderungen von Marktpreisen und einem spezifischen Marktrisiko, das auf einzelne Finanzinstrumente bezogen wird. Hinsichtlich der Risikoarten differenziert die comdirect bank zwischen Zinsänderungs-, Credit-Spread-, Aktienkurs- und Währungsrisiken. Die bedeutendsten Marktrisiken für die comdirect bank bestehen dabei im Zinsänderungsrisiko und im Credit-Spread-Risiko des Bankbuchs. Das Zinsänderungsrisiko ergibt sich insbesondere aus Fristentransformationen, das heißt Inkongruenzen von Zinsbindungen auf der Aktiv- und Passivseite. Das Credit-Spread-Risiko resultiert aus den sich ändernden Risikoaufschlägen bei Anleihen gegenüber einem risikoarmen Referenzzinssatz. Grundgeschäfte sind im Wesentlichen Anleihen und Schuld-scheindarlehen sowie Geldmarkteinlagen bei anderen Kreditinstituten, die für die Anlage von Kundeneinlagen genutzt werden. Für Zwecke der Absicherung beziehungsweise der allgemeinen Zinsbuchsteuerung werden bei Bedarf Zinsswaps und Forward Rate Agreements abgeschlossen.

Das **Adressenausfallrisiko** beschreibt das Risiko des wirtschaftlichen Verlusts, der entsteht, wenn ein Kreditnehmer seine vertraglich vereinbarte Gegenleistung nicht oder nicht rechtzeitig erbringen kann. Hierzu zählen in erster Linie die Kontrahenten- und Emittentenrisiken durch Geschäfte am Geld- und Kapitalmarkt sowie Kreditrisiken im Privatkundengeschäft.

Unter dem **Liquiditätsrisiko** im engeren Sinne wird das Risiko verstanden, dass die Bank ihren gegenwärtigen beziehungsweise zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann. Die weiterreichende Definition des Liquiditätsrisikos umfasst auch das Refinanzierungsrisiko – also die Gefahr, dass Liquidität bei Bedarf nicht ausreichend oder nur zu ungünstigeren Konditionen als erwartet am Geld- und Kapitalmarkt beschafft werden kann – sowie das Marktliquiditätsrisiko. Letzteres bezeichnet das Risiko, dass Wertpapier-Positionen aufgrund unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen nicht in der gewünschten Größe oder nur mit Verlust aufgelöst oder glattgestellt werden können. Das Liquiditätsrisiko stellt aktuell ein wesentliches Risiko dar, da im Nachgang der Finanzmarktkrise weiterhin einige Positionen nur eingeschränkt liquide sind. In die Berechnung der Risikotragfähigkeit ist das Liquiditätsrisiko gleichwohl nicht einbezogen, da es nicht durch Risikodeckungspotenzial sinnvoll begrenzt werden kann. In den Risikosteuerungs- und -controllingprozessen der comdirect bank ist es adäquat berücksichtigt.

Unter **operationellen Risiken** versteht man mögliche Verluste aufgrund von Unangemessenheit oder Störanfälligkeit von betrieblichen Prozessen und Systemen, aber auch durch fehlerhaftes Verhalten von Menschen sowie externe Ereignisse wie Naturkatastrophen oder Terroranschläge. Schadensfälle können Sekundärrisiken nach sich ziehen wie insbesondere Reputationsrisiken, welche die Gefahr einer Vertrauensminderung in der Öffentlichkeit oder bei den Kunden beschreiben. Die operationellen Risiken umfassen darüber hinaus Rechtsrisiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder der Änderung von rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren. Die personellen Risiken hat die comdirect bank ebenfalls unter den operationellen Risiken eingegliedert. Sie bestehen vorwiegend im möglichen Verlust von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen, die für den Erfolg der Bank oder ihrer Tochtergesellschaften wesentlich sind.

Unter dem **Geschäftsrisiko** fasst die comdirect bank mögliche Verluste infolge von negativen Planabweichungen zusammen, die beispielsweise durch eine Änderung von Kundenverhalten und Wettbewerbssituation oder durch Fehlplanungen ausgelöst werden können.

3. Konzepte der Risikomessung

Für die Messung der Risikosituation zieht die comdirect bank sowohl den erwarteten Verlust (expected loss) als auch den unerwarteten Verlust (unexpected loss) in unterschiedlichen Marktszenarien heran.

Der **erwartete Verlust** beschreibt den Verlust, der innerhalb eines Jahres auf Basis von historischen Erfahrungswerten – beispielsweise Schadensfällen in der Vergangenheit – erwartet werden kann. Die comdirect bank berechnet ihn für die Kreditrisiken und die operationellen Risiken.

Den **unerwarteten Verlust** ermittelt die comdirect bank regelmäßig und fasst ihn zur Gesamtrisikoposition zusammen; einbezogen sind Markt-, Adressenausfall- und operationelle Risiken sowie das Geschäftsrisiko. Gemessen wird die Gesamtrisikoposition einheitlich anhand des ökonomischen Risikokapitalbedarfs – also dem Eigenkapitalbetrag, der mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit innerhalb eines Jahres zur Abdeckung unerwarteter Verluste aus risikobehafteten Positionen vorgehalten werden muss. Dabei sind auch solche Risikokategorien einbezogen, die regulatorisch nicht mit Eigenkapital zu unterlegen sind, aber aus ökonomischer Sicht wesentliche Risikopotenziale darstellen (Marktpreisrisiken und Geschäftsrisiken).

Bei der Berechnung des ökonomischen Risikokapitalbedarfs mit Hilfe des Value-at-Risk-Ansatzes (VaR) geht die comdirect bank sehr sicherheitsorientiert vor. Zum einen wird für die Berechnung des VaR grundsätzlich ein Konfidenzniveau von 99,95 % bei einer Haltedauer von einem Jahr verwendet. Zum anderen berücksichtigt die comdirect bank bei der Aggregation der Teilrisiken zur Gesamtrisikoposition keine, sich risikomindernd auswirkende Korrelationen.

Der Gesamtrisikoposition steht die Risikodeckungsmasse gegenüber. Sie setzt sich aus dem (geplanten) Ergebnis vor Steuern, den offenen Rücklagen (Kapital- und Gewinnrücklagen) und der Neubewertungsrücklage zusammen. Das gezeichnete Kapital wird aus Vorsichtsgründen nicht einbezogen. Die Risikotragfähigkeit ist gewährleistet, wenn die Risikodeckungsmasse durch die Gesamtrisikoposition der Bank zu weniger als 100 % ausgelastet ist. Bereits bei Erreichen definierter Frühwarnschwellen werden Gegenmaßnahmen eingeleitet. Je Teilrisiko sind ebenfalls entsprechende Frühwarnschwellen definiert.

Das Value-at-Risk-Modell gibt das Verlustpotenzial unter vorwiegend normalen Marktbedingungen wieder. Um auch extreme Marktentwicklungen abzuschätzen, führt die comdirect bank ergänzende **Stresstests** durch.

4. Gesamtrisikoposition im Geschäftsjahr 2010

Das Gesamtrisiko der comdirect bank hat sich im Geschäftsjahr 2010 moderat erhöht. Der ökonomische Risikokapitalbedarf lag zum Jahresende bei 129,6 Mio. Euro, verglichen mit 108,0 Mio. Euro zum Jahresresultimo 2009 (Konfidenzniveau 99,95 %, Haltedauer ein Jahr).

Die Limitauslastung war sowohl hinsichtlich des aggregierten Risikos als auch bei allen Einzelrisiken durchweg unkritisch. Auch unter Stressbedingungen war die ökonomische Risikotragfähigkeit durchweg gegeben.

Die entsprechend der Anforderungen der Solvabilitätsverordnung (SolvV) ermittelten Risikoaktiva summieren sich zum Bilanzstichtag auf 545,7 Mio. Euro (Ende 2009: 499,8 Mio. Euro). Alle Intragruppenforderungen im Commerzbank Konzern wurden dabei mit Null angerechnet. Forderungen gegenüber der Commerzbank AG und ausgewählte weiteren Gesellschaften des Commerzbank Konzerns sind über einen Mantelzessionsvertrag nahezu vollumfänglich besichert; davon ausgenommen sind Pfandbriefe, die ihrerseits durch deckungsstockfähige Immobiliendarlehen besichert sind.

Der ökonomische Risikokapitalbedarf für Marktrisiken belief sich zum 31. Dezember 2010 auf 39,5 Mio. Euro; er wich damit nur unwesentlich vom Vorjahresstand (41,6 Mio. Euro) ab. Dem Anstieg der Marktvolatilitäten im Zuge der Staatsfinanzkrise im Euroraum standen eine Verkürzung der Restlaufzeiten sowie die weitere Reduktion des Anteils von Bankschuldverschreibungen aus belasteten Peripherieländern des Euro-raums gegenüber. Durch diese Maßnahme hat die comdirect bank zugleich bei Adressenausfallrisiken den Anstieg der Gesamt-CVaR auf 32,2 Mio. Euro (Ende 2009: 15,3 Mio. Euro) begrenzt. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf die Rating-Migrationen einzelner Positionen des Treasury-Portfolios zurückzuführen. Das operationelle Risiko hat sich im Jahresverlauf um 3,3 % auf 35,2 Mio. Euro verringert; hier wirkten sich unter anderem Maßnahmen zur Betrugsprävention aus. Das Geschäftsrisiko verzeichnete eine Zunahme auf 22,8 Mio. Euro (Ende 2009: 14,7 Mio. Euro). Maßgeblich hierfür war die weiterhin hohe Planungsunsicherheit im gegenwärtigen Zins- und Kapitalmarktumfeld.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die comdirect bank über ausreichende Risikopuffer verfügt, um auch lang anhaltende Phasen der Marktschwäche sicher zu überstehen. Aus heutiger Sicht sind keine realistischen Risiken erkennbar, welche den Fortbestand der comdirect bank gefährden könnten.

5. Marktrisiken

Risikosteuerung, -quantifizierung und -reporting

Alle Handelsgeschäfte der comdirect bank müssen den Vorgaben der Marktrisikostategie genügen. Bei der Anlage von Kundeneinlagen am Kapitalmarkt durch das Treasury fokussiert sich die Bank auf Wertpapiere mit hinreichender Markttiefe und -liquidität. Zur Steuerung der Marktrisiken hat die comdirect bank im Geschäftsjahr in geringem Umfang Zinsderivate eingesetzt.

Die Marktrisiken – insbesondere die Zinsänderungs- und Credit-Spread-Risiken des Bankbuchs – werden tagesaktuell überwacht. Für die operative Steuerung wird dabei ein VaR-Modell auf Basis einer Haltedauer von einem Tag und eines Konfidenzniveaus von 97,5 % verwendet. Um die Aussagekraft der VaR-Prognose zu überprüfen, werden diese regelmäßig einem Backtesting unterzogen.

Zur Überwachung extremer Marktbewegungen und der Größenordnung von Verlusten des Portfolios unter Worst-Case-Bedingungen werden die VaR-Berechnungen durch Stresstests ergänzt. Dabei werden mögliche Szenarien wie Drehungen, Parallelverschiebungen oder Verflachungen verschiedener Marktpreiskurven

simuliert. Neben Zins-, Credit-Spread- und Währungsszenarien werden auch die Aktienkursrisiken in den von der comdirect bank gehaltenen Spezialfonds einer täglichen Stresstest-Berechnung unterzogen.

Aktuelle Risikosituation

Das Marktrisiko bewegte sich insgesamt unter der Bandbreite des Vorjahres. Der Gesamt-Stresswert lag ebenfalls niedriger als im Geschäftsjahr 2009.

Wie im Vorjahr entfiel der größte Teil des Marktrisikos auf Credit-Spread- und Zinsrisiken. Diese Position entwickelte sich weitgehend stabil, obwohl es im Zuge der Staatsfinanzkrisen einiger Peripherieländer des Euroraums zu einem deutlichen Anstieg der Credit-Spread-Volatilitäten kam. Ursächlich hierfür ist, dass die comdirect bank ihr Portfolio an Schuldverschreibungen von Banken aus belasteten Euroländern von einem niedrigen Niveau aus durch selektive Verkäufe und planmäßiges Auslaufen nochmals reduziert hat. Aktien- und Währungsrisiken spielten wie im Vorjahr nur eine untergeordnete Rolle.

6. Adressenausfallrisiken

Risikosteuerung, -quantifizierung und -reporting

Adressenausfallrisiken bestehen bei der comdirect bank vorwiegend in Form von Kontrahenten- und Emittentenrisiken bei Handelsgeschäften. Daneben ist auch das Privatkundenkreditgeschäft mit Adressenausfallrisiken behaftet.

Als Marktbereich für die Kontrahenten- und Emittentenrisiken fungiert das Treasury, für die Privatkundenkredite der Kundenservice. Entsprechend den MaRisk sind weitere Aufgaben außerhalb der Marktbereiche wahrzunehmen. Die Aufgaben der Marktfolge nimmt für das Retailgeschäft die Abteilung Kreditrisikosteuerung wahr. Die Abwicklung der Handelsgeschäfte wird von der Abteilung Finanzen verantwortet. Die Funktion des Risikocontrollings obliegt der Abteilung Risikoüberwachung.

Handelsgeschäfte im Treasury werden im Rahmen der vom Vorstand der comdirect bank genehmigten Limite sowie konzernweiter Richtlinien der Commerzbank durchgeführt. Diese Limite sind für die jeweiligen Kontrahenten und Emittenten und ebenso für die zugrunde liegenden Geschäfte definiert. Am Kapitalmarkt geht die comdirect bank direkte Positionen grundsätzlich nur im Investment-Grade-Bereich, das heißt mit einem externen Rating von BBB- (Standard & Poor's) beziehungsweise Baa3 (Moody's) oder besser, ein. Bei der Beurteilung der Bonität orientiert sich die comdirect bank sowohl an den internen Ratings der Commerzbank AG – entsprechend dem AIRB-Ansatz – als auch an denen externer Rating-Agenturen.

Im Privatkundenkreditgeschäft ist zwischen dem täglich fälligen Wertpapierkredit und dem Dispositionskreditrahmen auf dem comdirect Girokonto zu unterscheiden. Wertpapierkredite sind durch verpfändete Wertpapiere besichert. Verlustpotenziale können entstehen, wenn der Kurswert der verpfändeten Wertpapiere infolge der allgemeinen Marktentwicklung oder der spezifischen Marktrisiken einzelner Wertpapiere sinkt und nicht mehr zur Besicherung der Forderungen an den Kunden ausreicht. Über die Kreditvergabe wird unter Einbeziehung von internen Scoring-Modellen entschieden.

Für die mit Dispositions- und Wertpapierkrediten verbundenen Adressenausfallrisiken unterhält die comdirect bank ein Frühwarnsystem. Erforderliche Anpassungen oder Kündigungen von Kreditlinien werden unverzüglich durchgeführt.

Die Quantifizierung der Adressenausfallrisiken erfolgt durch die monatliche Berechnung des Credit-Value-at-Risk (CVaR) für die Handelsgeschäfte (ohne Intragruppenforderungen) sowie das Privatkundenkreditgeschäft. Einzelwertberichtigungen werden für Kunden im signifikanten Kreditgeschäft getrennt nach Produktarten gebildet, sofern bei diesen Kunden ein Basel II-Ausfallkriterium vorliegt.

Portfoliowertberichtigungen werden für alle weiteren Kunden mit Inanspruchnahme und/oder bestehenden Kreditlinien gebildet. Ausschlaggebend für die jeweilige Höhe der Wertberichtigung sind

- die Höhe der Inanspruchnahmen sowie offenen Linien unter Berücksichtigung von Konversionsfaktoren,
- die Höhe der prognostizierten Ausfallwahrscheinlichkeit,
- die Berücksichtigung von Sicherheiten und der Wiedereinbringungsquote.

Gekündigte Forderungen, die zur Beitreibung an Inkassounternehmen abgeben sind, werden in Höhe des eingetretenen Verlusts abgeschrieben.

Aktuelle Risikosituation

Der Anstieg des Gesamt-CVaR auf 32,2 Mio. Euro zum Jahresende 2010 (Ende 2009: 15,3 Mio. Euro) geht im Wesentlichen auf Rating-Migrationen bei einzelnen Kontrahenten zurück. Der gegenläufige Effekt durch die Verringerung des Kredit-Exposures gegenüber Kontrahenten außerhalb der Commerzbank Gruppe wurde hierdurch überkompensiert. Trotz der vereinzelt Downgradings betrug das durchschnittliche Rating des Treasury-Portfolios unverändert A2 (Moody's). Rund 99,6 % des Portfolios bewegten sich, gemessen an externen Ratings, im Investment-Grade-Bereich. Der hohe Wert beruht auch darauf, dass im Rahmen der Portfoliosteuerung einzelne Schuldverschreibungen von Banken aus hoch verschuldeten Eurostaaten vor Endfälligkeit veräußert wurden.

Ende 2010 waren 26 % (Vorjahr 35 %) des Bankbuch-Portfolios kurzfristig am Geldmarkt angelegt. Entsprechend erhöhte sich der Anteil der Kapitalmarktanlagen, wobei der Anlageschwerpunkt auf Schuldscheindarlehen lag.

Wie im Vorjahr entfielen mehr als 90 % des Portfolios auf deutsche Adressen, der Rest vollständig auf das europäische Ausland mit einem Schwerpunkt auf den Euro-Raum.

Im Privatkundenkreditgeschäft hat sich die durchschnittliche Gesamtinanspruchnahme der Wertpapierkredite gegenüber dem Vorjahr moderat erhöht. Der eingeräumte Kreditrahmen bei Wertpapierkrediten hat sich gegenüber dem Vorjahreswert (2,65 Mrd. Euro) nur unwesentlich verändert. Faktisch ist die mögliche Kreditinanspruchnahme allerdings durch den spezifischen Beleihungswert der jeweiligen Wertpapierportfolios beschränkt. Infolge der Kursgewinne an den Aktienmärkten hat dieser im Jahresverlauf von 781 Mio. Euro auf 870 Mio. Euro zugenommen. Aktien stellten wie im Vorjahr rund zwei Drittel des Sicherheitenportfolios. Aufgrund des Kursauftriebs lagen Anzahl und Volumen der Überziehungen im Durchschnitt des Geschäftsjahres unter dem Vorjahreswert. Infolgedessen hat sich auch die Zahl der Mahnverfahren verringert. Im Durchschnitt des Berichtsjahres wurden die in der Bank ausgereichten Wertpapierkreditrahmen zu 19,4 % (Vorjahr 21 %) ausgenutzt; zum Bilanzstichtag betrug das Wertpapierkreditvolumen 164 Mio. Euro (Vorjahr 147 Mio. Euro).

Dispositionskredite wurden wegen der höheren Zahl von Girokonten stärker in Anspruch genommen als im Vorjahr. Die Zahl der Überziehungen blieb gemessen an der höheren Kontenanzahl stabil. Der zur Verfügung gestellte Dispositionskreditrahmen nahm im Jahresverlauf von 474 Mio. Euro auf 516 Mio. Euro zu. Das Volumen der in Anspruch genommenen Dispositionskredite lag zum Jahresende bei 27,3 Mio. Euro (Ende 2009: 24,7 Mio. Euro).

In Summe bestand zum Bilanzstichtag 2010 ein Forderungsvolumen im Privatkundenkreditgeschäft in Höhe von 197,9 Mio. Euro (Vorjahr 178,9 Mio. Euro). Einzelwertberichtigungen waren erneut nicht zu bilden. Die Portfoliowertberichtigungen betragen zum Ende des Berichtsjahres 1,7 Mio. Euro. Den Zuführungen in Höhe von 1,4 Mio. Euro standen Auflösungen von 1,8 Mio. Euro und Verbräuche von 0,2 Mio. Euro gegenüber.

7. Liquiditätsrisiken

Risikosteuerung, -quantifizierung und -reporting

Für die Liquiditätsdisposition ist in der comdirect bank das Treasury verantwortlich. Um einem möglichen Liquiditätsabzug durch Kunden Rechnung zu tragen, wird ein hinreichendes Volumen in täglich fälligen Geldern sowie in hochliquiden – zur Liquiditätsbeschaffung beleihbaren – Wertpapieren vorgehalten.

Zur Begrenzung des Liquiditätsrisikos orientiert sich die Bank an den Anforderungen der Liquiditätsverordnung und an internen Steuerungsgrößen.

So erfolgt die Steuerung des Liquiditätsrisikos zusätzlich zu den aufsichtsrechtlich geforderten Kennziffern auch über ein Limitsystem auf Basis der verfügbaren Liquidität (Available Net Liquidity Concept). Der zukünftige Refinanzierungsbedarf wird anhand der in die Zukunft kumulierten verfügbaren Liquidität ermittelt, ergänzt um die erwarteten Liquiditätswirkungen geschäftspolitischer und kundenverhaltensorientierter Entscheidungen. Dabei wird die Available Net Liquidity sowohl für ein Basisszenario unter Berücksichtigung normaler Marktbedingungen als auch für Stressszenarien ermittelt und überwacht.

Aktuelle Risikosituation

Die Liquiditätslage der comdirect bank war auch im Berichtsjahr durch eine hohe Überschussliquidität gekennzeichnet. Die kumulierte Available Net Liquidity übertraf durchgängig die definierten Mindestwerte. Im Basisszenario belief sich die Netto-Liquidität zum Bilanzstichtag 2010 auf 3.162 Mio. Euro. Im Stressszenario betrug die Netto-Liquidität 1.567 Mio. Euro zum Bilanzstichtag; hierbei werden ein abrupter und massiver Abfluss von Kundeneinlagen ebenso wie eine stark erhöhte Inanspruchnahme offener Kreditlinien modelliert. Der Anstieg der verfügbaren Netto-Liquidität gegenüber den jeweiligen Vorjahreswerten beruht vorrangig auf den gewachsenen Kundeneinlagen.

Die regulatorische Liquiditätskennziffer lag mit einem Durchschnittswert von 5,51 deutlich oberhalb des aufsichtsrechtlichen Mindestwerts von 1. Die Liquiditätskennziffer errechnet sich aus der Gegenüberstellung der kurzfristigen Zahlungsmittel und -verpflichtungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr.

8. Operationelle Risiken

Risikosteuerung, -quantifizierung und -reporting

Operationelle Risiken sind in Abhängigkeit von den zugrunde liegenden Geschäftsaktivitäten unterschiedlicher Natur und in der Regel funktionsabhängig. Sie werden daher dezentral gesteuert. Ein Instrument zur Messung der operationellen Risiken sind die regelmäßig durchgeführten Self-Assessments. Alle operationellen Risiken werden fortlaufend überwacht; Schadensmeldungen müssen umgehend vorgenommen werden. Die Bewertung und Aggregation zur VaR-Kennziffer für operationelle Risiken erfolgt zentral durch das Risikocontrolling.

Neben der physischen Infrastruktur (insbesondere Hardware-Ausstattung) ist für die comdirect bank die Systemarchitektur (zum Beispiel Multi-Tier-Serverstruktur, Software-Ausstattung) von besonderer Bedeutung. Beide sind in der Regel redundant beziehungsweise modular aufgebaut, um stets eine hohe Verfügbarkeit aller notwendigen Systeme und Komponenten zu gewährleisten. Im Rahmen der Notfallplanung für den IT-Bereich werden ebenfalls die externen Dienstleister und deren Notfallvorsorge berücksichtigt. In diesem Zusammenhang hat die comdirect bank Verfügbarkeitsanforderungen formuliert und mit den Notfallmaßnahmen wichtiger Dienstleister abgeglichen.

Organisatorische und technische Maßnahmen dienen der Schadensvermeidung beziehungsweise -begrenzung bei allen operationellen Risiken. Anzuführen sind beispielsweise Organisationsanweisungen, Mitarbeiterschulungen, das IT-Projekt- und Qualitätsmanagement sowie das Business Continuity Management. Diese Maßnahmen zur Risikobegrenzung sind im Risikohandbuch der comdirect bank dokumentiert.

Personellen Risiken wirkt die comdirect bank durch geeignete Personalbindungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen entgegen.

Die Abteilung Recht / Compliance der comdirect bank ist verantwortlich dafür, das Unternehmen frühzeitig auf mögliche rechtliche Veränderungen vorzubereiten. Sie verfolgt entsprechende Entwicklungen aufmerksam, arbeitet gegebenenfalls die Auswirkungen heraus und informiert die jeweils betroffenen Bereiche zeitnah. Die Informationen gewinnt sie unter anderem über die Mitgliedschaft der comdirect bank im Bundesverband deutscher Banken e. V., dessen allgemeine Rundschreiben und die Mitgliedschaft im Arbeitskreis Direktbanken, durch die Auswertung von Fachzeitschriften sowie die Zusammenarbeit mit der Konzernrechtsabteilung der Commerzbank AG.

Mögliche Haftungsrisiken aus der Finanz- und Vermögensberatung werden mittels Dokumentation des Beratungsgesprächs und vertragliche Regelungen minimiert. Zusätzlich werden Versicherungen als weitere Maßnahme zur Schadensminimierung gezielt eingesetzt. Überdies wird die Versicherbarkeit von Risiken regelmäßig überprüft und ökonomisch bewertet.

Aktuelle Risikosituation

Nach 36,4 Mio. Euro zum Jahresende 2009 stand der OpVaR zum 31. Dezember 2010 bei 35,2 Mio. Euro. Durch die Umstellung der Kreditkarten auf EMV-Chip, das im Frühjahr eingeführte Authentifizierungsverfahren „Verified by Visa“ und weitere Maßnahmen zur Betrugsprävention ist es gelungen, die Zahl der Missbrauchsfälle bei Kreditkarten im Jahresverlauf zu stabilisieren.

Personelle Risiken oder Rechtsrisiken von wesentlicher Bedeutung sind nicht aufgetreten. Dasselbe gilt für IT-Risiken: Die von der comdirect bank eingesetzten Systeme und technischen Prozesse waren erneut sehr stabil. Im Jahresdurchschnitt lag die Systemverfügbarkeit wie im Vorjahr bei 99,9 %.

9. Geschäftsrisiken

Risikosteuerung, -quantifizierung und -reporting

Zur Kontrolle der Geschäftsrisiken betrachtet die comdirect bank schwerpunktmäßig Aspekte der Unternehmensplanung, die Intensität des Wettbewerbs, die Produktentwicklung und – als wesentliche Einflussfaktoren auf das Kerngeschäft – die Anzahl der Trades und das Zinsumfeld. Zur Beurteilung von Planabweichungen in zurückliegenden Geschäftsperioden wird das Ergebnis der ordentlichen Geschäftstätigkeit (Net Ope-

rating Profit, NOP) herangezogen. Der VaR des Geschäftsrisikos wird anhand eines Modells ermittelt, das die Abweichungen des geplanten und des erzielten NOP abbildet.

Strategische Entscheidungen zur Weiterentwicklung des Geschäftsmodells werden durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf Basis umfangreicher Analysen getroffen.

Aktuelle Risikosituation

Der Anstieg der VaR von 14,7 Mio. Euro Ende 2009 auf nunmehr 22,8 Mio. Euro resultiert aus der generellen Planungsunsicherheit im gegenwärtigen Zins- und Kapitalmarktumfeld.

10. Entwicklungen nach dem Bilanzstichtag 2010

Risikotragfähigkeitsrechnung

Im Berichtsjahr wurden im Rahmen der Weiterentwicklung des ICAAP der comdirect bank die Voraussetzungen für eine Erweiterung des Risikotragfähigkeitskonzepts geschaffen. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2011 werden künftig sogenannte Modellrisiken (Close-Out-Risiken) in der Risikotragfähigkeitsbetrachtung mit einbezogen. Diese Modellrisiken erwachsen aus der möglichen Abweichung des Zinsanpassungsverhaltens oder einem stärkeren Abfluss der Kundeneinlagen als im Rahmen der Einlagenmodellierung prognostiziert. Dabei wird zwischen Verlust- und Refinanzierungsrisiken unterschieden. Verlustrisiken aus einem möglichen stärkeren Einlagenabfluss als modelliert können durch zwischenzeitliche Marktwertverluste – induziert durch Zinsanstiege und/ oder Spread-Ausweitungen – entstehen.

Basel III und die comdirect bank AG

Aufgrund der Erfahrungen aus der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise hat das Basel-Komitee (Basel Committee for Banking Supervision, BCBS) im Jahr 2010 neue Standards für Eigenmittelausstattung, Ausleihungsgrad (Leverage Ratio) und Liquiditätsmanagement verabschiedet. Diese sollen kurzfristig auf europäischer und nationaler Ebene umgesetzt werden und sind schrittweise ab 2013 verbindlich anzuwenden.

Die Anforderungen an Höhe und Qualität der Eigenmittel werden strukturell erhöht. Bei einer unveränderten Mindestunterlegung von 8 % soll die Kernkapitalquote von 2013 an bis zum Jahr 2015 von 4 % auf 6 % angehoben werden. Perspektivisch sind also 75 % statt bislang 50 % der Gesamtkapitalquote durch aufsichtsrechtliches Kernkapital (Tier 1) darzustellen. Hiervon entfallen wiederum 75 % (und nicht mehr 50 % wie bei Basel II) auf das so genannte harte Kernkapital (Stammkapital, Kapital- und Gewinnrücklage). Zusätzlich ist bis Ende 2018 ein Kapitalerhaltungspuffer von 2,5 % aufzubauen, sodass die Gesamtkapitalquote dann auf 10,5 % steigt. Die Regelungen haben auf die comdirect bank keine wesentlichen Auswirkungen, da die bankaufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen schon derzeit ausschließlich über Tier-1-Kapital erfüllt werden und überdies die langfristige Mindestunterlegung schon heute gewährleistet ist.

Der Umsetzung höherer Liquiditätsstandards dienen zwei neue Kennzahlen. Über die Liquidity Coverage Ratio (LCR) soll sichergestellt werden, dass die hochliquide Liquiditätsreserve im Stress- Szenario einen massiven Mittelabfluss 30 Tage lang ausgleichen kann. Die Net Stable Funding Ratio (NSFR) dient der Sicherstellung einer langfristig soliden Refinanzierung. Da die internen Verfahren zur Messung und Steuerung des Liquiditätsrisikos der comdirect bank bereits die neuen Liquiditätsanforderungen weitgehend berücksichtigen, sind beide Kennzahlen, die voraussichtlich Anfang 2015 (LCR) und Anfang 2018 (NSFR) eingeführt werden Bereit in das interne Risikoreporting integriert und werden sicher eingehalten.

Die Leverage Ratio legt fest, dass das Verhältnis von Tier-1-Kapital zur Gesamtausleihung (nicht-risikogewichtete Aktiva) nach derzeitigem Diskussionsstand mindestens 3 % betragen muss. Diese Regelung ist für die comdirect bank von größerer Relevanz, da sie das Volumen des Einlagengeschäfts und des darauf aufbauenden Treasury-Portfolios perspektivisch begrenzt oder eine höhere Eigenmittelunterlegung erfordert. Aus dem Eigenkapital in Höhe von 366 Mio. Euro zum Jahresende 2010 errechnet sich ein maximales Volumen der ungewichteten Aktiva von 12 Mrd. Euro; die Gesamtausleihung per 31.12.2010 belief sich auf 89 % des Maximalwerts. Die Leverage Ratio wird voraussichtlich nach einer fünfjährigen Beobachtungsphase ab Anfang 2018 verbindlich.

K. Chancenbericht

1. Gesamtbankstrategie und Chancenmanagement

Ebenso wie die Risiken werden auch die Chancen regelmäßig im Rahmen der Gesamtstrategie der comdirect bank betrachtet. Der Vorstand der comdirect bank entscheidet im Rahmen dieser Strategie darüber, in welchem Maße die Bank bereit ist, Risiken einzugehen, um Wachstums- oder Renditechancen zu nutzen.

Erkenntnisse über Markt- und Produktchancen gewinnt die comdirect bank in erster Linie über

- regelmäßige, intensive Analysen der politischen und rechtlichen sowie regulatorischen Rahmenbedingungen, des wirtschaftlichen Umfelds und der Wettbewerbssituation im deutschen Banken und insbesondere im Direktbankenmarkt sowie
- systematische Analysen von Kundenverhalten und -zufriedenheit – einerseits durch regelmäßige Kundenbefragungen und Kundenzufriedenheitsstudien über unabhängige Marktforschungsinstitute, andererseits über die fortlaufende Auswertung von Kunden-Feedback, das im Kundenservice oder in Forumsbeiträgen aufläuft.

Darüber hinaus bietet die Entwicklung der zentralen, in der Gesamtbanksteuerung enthaltenen nicht-finanziellen Leistungsindikatoren Erkenntnisse für die künftige Ausgestaltung der Markt- und Produktoffensiven.

Eine weitere Chancendimension stellen Wertsteigerungspotenziale durch Effizienzverbesserungen dar. Insgesamt ist die comdirect bank mit den eingesetzten Methoden und Prozessen in der Lage, Chancen frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und konsequent zu nutzen.

2. Kategorisierung der Chancen

Hinsichtlich der Chancen werden unverändert drei Kategorien unterschieden:

- Chancen aus der Entwicklung von Rahmenbedingungen beschreiben Wertzuwachspotenziale, die auf günstigen Marktentwicklungen, Anpassungen von Gesetzgebungen, Trends im Branchenumfeld oder im Kundenverhalten beruhen.
 - Unternehmensstrategische Chancen erwachsen aus dem gezielten Einsatz der Unternehmensressourcen und der Umsetzung von übergeordneten Strategien wie beispielsweise dem Wachstumsprogramm *complus*.
 - Leistungswirtschaftliche Chancen sind eng mit der Geschäftstätigkeit der comdirect bank verbunden. Darunter werden Effizienzverbesserungen ebenso zusammengefasst wie Wertsteigerungspotenziale in der Kunde-Bank-Beziehung.
-

3. Aktuelle Chancensituation

Mit dem auf Brokerage, Banking und Beratung basierenden Direktbank-Geschäftsmodell ist die comdirect bank gut positioniert, um von den langfristig günstigen Branchentrends zu profitieren:

- Im Jahr 2010 wurden 10 % der jährlichen privaten Geldvermögensbildung über das Internet getätigt, bis 2015 soll der Anteil Marktstudien zufolge um ein Drittel zunehmen. Zugleich soll die Quote der Neuanlagen über das Internet von derzeit 17 % auf rund 27 % anwachsen.
- Die Kundenzahl im Online Banking steigt kontinuierlich seit vielen Jahren und wird Marktprognosen zufolge auch künftig weiter wachsen. Im Berichtsjahr nutzten rund 30 Mio. Verbraucher Online Banking, bis zum Jahr 2015 soll sich die Zahl auf 35 Mio. erhöhen.
- Die Zahl der Direktbankkunden soll laut Studien bis zum Jahr 2015 um weitere 3 Mio. auf 17,5 Mio. zulegen. Zugleich nimmt die Zahl der Kunden zu, die ihre Bankgeschäfte ausschließlich über eine Direktbank abwickeln. Produktvielfalt und verbesserte Funktionalitäten der Direktbanken machen aus Sicht vieler Bankkunden das Angebot von Filialbanken entbehrlich.
- Das größte Potenzial für Direktbanken liegt dabei im Kundenstamm der Filialbanken. Derzeit entfallen in Deutschland erst rund 10 % der Gesamteinlagen privater Haushalte in Höhe von rund 1,5 Billionen Euro auf Direktbanken. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Wertpapiervermögen.
- Die Zahl der Anleger, die über eine Direktbank Wertpapiere börslich oder außerbörslich handeln, nimmt trotz einer langfristig sinkenden Zahl von Aktionären und Fondsinvestoren ebenfalls zu.

Auf kurz- bis mittelfristige Sicht können ebenfalls Marktchancen erwachsen. Die comdirect bank erzielt einen steigenden Provisionsüberschuss, wenn sich das Tradingumfeld positiv verändert. Der Zinsüberschuss wird vorteilhaft beeinflusst, falls das Marktniveau früher als erwartet ansteigt.

Darüber hinaus können sich Chancen aus Anpassungen von Gesetzen oder der aktuellen Rechtsprechung ergeben. Von Relevanz sind unter anderem Rechtsprechungen im Zusammenhang mit der steuerlichen Anerkennung von Teilwertabschreibungen auf ausländische Beteiligungen.

Unternehmensstrategische Chancen resultieren in erster Linie aus der konsequenten Umsetzung von complus. Ziel ist, durch die sukzessive Erweiterung des Produkt- und Servicespektrums Direktbank erster Wahl für immer mehr private Anleger und institutionelle Partner zu sein.

Leistungswirtschaftliche Chancen beruhen auf den fortgesetzten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung. Die comdirect bank investiert in die fortlaufende Modernisierung ihrer technischen Systeme und in eine noch leistungsfähigere und flexiblere Infrastruktur. Dabei orientiert sie sich an internationalen Best-Practice-Ansätzen. Daneben gibt es Einzelinitiativen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich am kontinuierlichen Verbesserungsprozess und im Rahmen des Betrieblichen Vorschlagswesens aktiv beteiligen.

L. Ausblick

Die künftige wirtschaftliche Entwicklung plant die comdirect bank auf Basis von Annahmen, die aus heutiger Sicht am wahrscheinlichsten sind. Die Planungen der Bank und sämtliche Aussagen zur zukünftigen Entwicklung sind jedoch gerade in der gegenwärtigen Marktsituation mit Unsicherheiten behaftet. Die tatsächliche Entwicklung des Marktumfelds oder der Bank kann von den unterstellten Entwicklungen abweichen.

Die comdirect bank hat im Geschäftsjahr 2010 ihre strategischen und operativen Ziele konsequent umgesetzt. Das Produkt- und Leistungsspektrum wurde ausgebaut und exakter auf die zentralen Kundenbedürfnisse ausgerichtet. Der strategische Fokus richtet sich auch künftig auf profitables Wachstum. Für die fol-

genden Geschäftsjahre wird jeweils eine Steigerung von Kundenzahl und betreutem Kundenvermögen angestrebt. Dabei orientiert sich die Bank weiterhin an den Zielen und Maßnahmenfeldern des Programms complus.

Die Weltwirtschaft wird den Prognosen zufolge in 2011 mit einer ähnlichen Rate wachsen wie im Berichtsjahr. Gleichwohl bestehen erhebliche Wachstumsrisiken: Die Stabilisierung der Finanzmärkte ist noch nicht abgeschlossen, die Immobilienmärkte bleiben in den USA und zahlreichen weiteren Ländern problematisch, die Staatsschuldenkrise im Euroraum beeinträchtigt die Stabilität der Gemeinschaftswährung, und das starke Wachstum in Asien birgt die Gefahr von Inflation und Überhitzung. Innerhalb des Euroraums dürfte Deutschland mit seiner starken Exportorientierung auch im Jahr 2011 besonders wachstumsstark sein; allerdings wird der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts den Erwartungen nach geringer ausfallen als noch 2010.

Aufgrund der sich fortsetzenden wirtschaftlichen Erholung und der aktuell höheren Inflationserwartungen zeichnet sich ab, dass die EZB die Überschussliquidität am europäischen Geldmarkt weiter zurückführen wird; die Folge wäre ein beschleunigter Anstieg der Geldmarktzinsen. Die comdirect bank rechnet auf Basis aktueller volkswirtschaftlicher Einschätzungen damit, dass der Leitzins für den Euroraum in der zweiten Jahreshälfte 2011 angehoben wird. Die ersten Wochen des Jahres 2011 zeigten bereits eine leichte Zunahme der Geldmarktzinsen, und aktuelle Marktbewertungen und Zinsprognosen deuten auf eine spürbare Aufwärtsbewegung ab dem dritten Quartal 2011. Mittelfristig rechnet die comdirect bank wieder mit einem deutlich höheren Zinsniveau.

Staatsanleihen und Bankschuldverschreibungen aus belasteten Ländern der Eurozone waren zur Jahreswende immer noch mit hohen Credit Spreads belegt; der Euro-Rettungsschirm könnte hier jedoch die Situation nach und nach entspannen. In einem solchen Szenario dürften sich Investoren wieder in stärkerem Maß risikoreicheren Anlagen zuwenden.

Die Aktienmärkte könnten – eine stabile konjunkturelle Entwicklung und positive Unternehmenszahlen vorausgesetzt – vom stärkeren Risikoappetit der Investoren und Privatanleger ebenfalls profitieren. Viele Marktbeobachter rechnen derzeit mit einem spürbaren Anstieg des DAX in 2011.

Im Falle weiterhin steigender Aktienkurse geht die comdirect bank davon aus, dass sich das Handelsvolumen an den Börsen mindestens auf dem Niveau 2010 bewegen wird. Infolge zu erwartender steigender Marktzinsen rechnet die Bank überdies damit, dass sich die Margen im Einlagengeschäft verbessern werden. Die comdirect bank ist gut aufgestellt, um von diesen Entwicklungen entsprechend zu profitieren und ihr Wachstum forcieren zu können.

Im Mittelpunkt der Produktwerbung steht unverändert das Girokonto mit Zufriedenheitsgarantie. Es wird über zusätzliche Funktionen noch besser ausgestattet werden und so weitere Kunden überzeugen können. Im Brokerage soll im Laufe des Jahres das Produktspektrum für Trader maßgeblich ausgebaut werden, unter anderem durch Limitfunktionen im außerbörslichen Handel und die Ausdehnung des Anlageuniversums auf CFDs.

Die erfolgreichen Niedrigpreis-Aktionen für Fondsinvestoren und Wertpapiersparer werden fortgeführt. So hat die comdirect bank im neuen Jahr mit einer Flat-Fee-Aktion zu attraktiven Konditionen und mit erweitertem Partnerkreis an die Aktion des Vorjahrs angeknüpft. In der Beratung gilt es, unter anderem die Baufinanzierung PLUS noch intensiver zu vermarkten, zunächst mit vorrangigem Fokus auf die Bestandskunden der comdirect bank.

Strategisch und operativ hat die comdirect bank die Voraussetzungen für ein gutes Ergebnis vor Steuern im Geschäftsjahr 2011 geschaffen. Das Zinsergebnis könnte im erwarteten Marktumfeld margen- und volumenbedingt steigen. Der Provisionsüberschuss hängt stark vom Trading-Umfeld ab, dessen Entwicklung selbst bei dem prognostizierten Anstieg des DAX mit großen Unsicherheiten behaftet ist.

Signifikante Kurszuwächse würden auf der anderen Seite zu wachsenden Depotwerten bei Investmentfonds führen und in höheren Vertriebsfolgeprovisionen resultieren. Der Beitrag des Zahlungsverkehrs und der Beratungsfelder zum Provisionsergebnis wird erwartungsgemäß steigen, jedoch im Verhältnis zum Wertpapiergeschäft nach wie vor gering sein.

Die comdirect bank hat alle Voraussetzungen geschaffen, um auf Basis aktueller Marktentwicklungen und sich aufhellender Zinsprognosen im Geschäftsjahr 2011 ein Ergebnis auf dem Niveau 2010 – und im Geschäftsjahr 2012 darüber – zu erzielen.

An ihrer Treasury-Strategie hält die comdirect bank fest. Auch künftig wird die Liquiditätssituation der Bank stark durch die Einlagen der Kunden und deren Wiederanlage geprägt sein. Aufgrund des im spezifischen Geschäftsmodell begründeten Liquiditätsüberhangs ist keine Aufnahme zusätzlicher Liquidität erforderlich. Die Wiederanlage der Kundengelder wird vorrangig innerhalb des Commerzbank Konzerns und hier vor allem über Schuldscheindarlehen erfolgen.

Derzeit sind keine Entwicklungen und Ereignisse absehbar, welche die Risikolage der comdirect bank gegenüber der Darstellung im Geschäftsjahr 2010 wesentlich verändern könnten.

M. Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag 2010 nicht eingetreten.

Hinweis auf die Erklärung des Vorstands nach §289a HGB

Die nach §289a Handelsgesetzbuch vorgeschriebene Erklärung zur Unternehmensführung wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat abgegeben und dauerhaft auf der Website der comdirect bank AG (www.comdirect.de) zugänglich gemacht.

N. Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht des Vorstands

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 141.220.815,00 Euro. Es ist eingeteilt in 141.220.815 Stückaktien. Die mit diesen Stammaktien verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich insbesondere aus den §§12, 53a ff, 118 ff, 186 AktG. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind nicht bekannt.

Die Commerzbank Inlandsbanken Holding GmbH, Frankfurt am Main, die zu 100 % von der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, gehalten wird, hält ihrerseits 80,53 % des Kapitals der comdirect bank. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, bestehen nicht.

Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Insbesondere existieren keinerlei Entsendungsrechte in den Aufsichtsrat gemäß § 101 Abs. 2 AktG.

Soweit Arbeitnehmer der comdirect bank am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, üben diese die Stimmrechtskontrollrechte unmittelbar aus.

Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat nach Maßgabe des § 84 AktG und § 6 Abs. 2 der Satzung bestellt und abberufen. Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, ohne dass der Aufsichtsrat eine entsprechende Bestellung vornimmt, so wird dieses in dringenden Fällen nach Maßgabe des § 85 AktG gerichtlich bestellt. Jede Satzungsänderung bedarf gemäß § 179 Abs. 1 AktG eines Beschlusses der Haupt-

versammlung. Soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt, genügt die einfache Mehrheit des vertretenen Kapitals (§ 20 Satz 2 der Satzung). Die Befugnis zu Änderungen der Satzung, welche nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 8 Abs. 2 der Satzung in Übereinstimmung mit § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG auf den Aufsichtsrat übertragen worden

Nach näherer Maßgabe der Hauptversammlungsbeschlüsse vom 7. Mai 2010 ist die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 7 und 8 AktG zu erwerben. Die Gesellschaft hat von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht. Die Ausgabe neuer Aktien ist insbesondere im Rahmen der Ermächtigungen nach § 4 Absatz 3 und 4 der Satzung (Genehmigtes und Bedingtes Kapital) möglich, von denen die Gesellschaft ebenfalls keinen Gebrauch gemacht hat.

Wesentliche Vereinbarungen zwischen der comdirect bank und Dritten, die bei einem Kontrollwechsel („Change of Control“) infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden, existieren nicht.

Ebenso wenig existieren Entschädigungsvereinbarungen der comdirect bank, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen worden sind.

0. Angaben gem. § 289 Abs. 5 und erläuternder Bericht des Vorstands

Angaben und Erläuterungen zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem

Ziel des Internen Kontrollsystems (IKS) wie auch des Risikomanagementsystems der comdirect bank in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist die Sicherstellung der Zuverlässigkeit der Abschlusserstellung und der zu veröffentlichenden Jahres- und Quartalsabschlüsse im Einklang mit den allgemein anerkannten Rechnungslegungsprinzipien. Dieses Ziel wird durch die konzernweite Einbettung in die Organisationsstruktur und die unterschiedlichen Komponenten des Systems erreicht.

Organisation

Das interne Kontroll- und das Risikomanagementsystem hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses liegt im Verantwortungsbereich des Finanzvorstands (CFO). Im Vorstandsressort ist der Bereich Finanzen, Controlling & Risikomanagement für die Finanzberichterstattung zuständig, die in Einklang mit Gesetzen sowie internen und externen Richtlinien steht. Innerhalb des Bereichs ist die Abteilung Finanzen für die externe Rechnungslegung und die Berechnung der laufenden und latenten Steuern zuständig, das interne Berichtswesen wird von der Abteilung Controlling verantwortet. Die Abteilung Risikoüberwachung ist bankweit verantwortlich für die Identifizierung, Messung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der Risiken, die Abteilung Kreditrisikosteuerung befasst sich mit dem Management des Retail-Kreditrisikos. Darüber hinaus unterstehen Compliance und die Interne Revision dem CFO direkt. Die Bündelung dieser Bereiche in einem Ressort erlaubt eine effiziente Steuerung und Kontrolle des Konzernrechnungswesens.

Vom Aufsichtsrat wird der Rechnungslegungsprozess vornehmlich durch den Prüfungsausschuss überwacht. Der Prüfungsausschuss ist insbesondere zuständig für Fragen der Rechnungslegung, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung. Zudem überwacht er die Compliance. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats fordert, dass der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über besondere Kenntnisse und Erfahrung in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügen soll.

Kontrollfunktionen hinsichtlich der finanziellen Berichterstattung werden zum einen von Vorstand und Aufsichtsrat und zum anderen von verschiedenen Gremien innerhalb der Finanzfunktion wahrgenommen.

Die Interne Revision erbringt im Auftrag des Gesamtvorstands unabhängig, objektiv und risikoorientiert Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, die darauf ausgerichtet sind, die Geschäftsprozesse der comdirect bank hinsichtlich Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit zu optimieren. Die Interne Revision unterstützt den Vorstand, indem sie systematisch und zielgerichtet die Wirksamkeit und Angemessenheit des Internen Kontrollsystems (IKS) sowie der Geschäftsprozesse bewertet, wesentliche Projekte revisorisch begleitet und Empfehlungen ausspricht. Hierdurch wird zur Sicherung der geschäftlichen Vorgänge und Vermögenswerte beigetragen.

Die Interne Revision ist dem Vorstand unmittelbar unterstellt und berichtspflichtig. Sie nimmt ihre Aufgaben selbstständig und unabhängig wahr. Die Berichterstattung und die Wertung der Prüfungsergebnisse unterliegen keinen Weisungen. Entsprechend den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) kann der Vorsitzende des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats direkt bei dem Leiter der Internen Revision Auskünfte einholen.

Die comdirect bank führt die Erstellung des Abschlusses durchgängig in alleiniger Verantwortung durch. Sie besitzt hierzu insbesondere aufgrund ihres qualifizierten Personals die notwendige Expertise.

Komponenten

Innerhalb der comdirect bank existieren klare und verbindliche Bilanzierungsstandards, die in Einklang mit den gesetzlichen Regelungen und zudem mit den Bilanzierungsstandards der Commerzbank, dem übergeordneten Institut, stehen. Sie unterliegen der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer und werden ständig auf ihren Aktualisierungsbedarf hin überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Neben den Bilanzierungsrichtlinien tragen verschiedene organisatorische Maßnahmen zu einer verlässlichen Finanzberichterstattung bei. So gibt es in der comdirect bank klare Kompetenzregelungen, die eine Zuordnung von fachlichen Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sicherstellen. Entscheidungen werden ausschließlich entsprechend den erteilten Vollmachten getroffen. Diese Regelungen tragen maßgeblich zu einer jederzeit einwandfreien Rechnungslegung bei.

Ein weiterer Grundsatz zur Sicherstellung einer korrekten Rechnungslegung ist das Vier-Augen-Prinzip. Demnach müssen kritische Handlungen einer Person stets durch eine weitere Person kontrolliert werden. Darüber hinaus ist die Finanzfunktion nach dem Prinzip der Funktionstrennung organisiert. Dabei werden nicht miteinander zu vereinbarende Tätigkeiten zur Vermeidung von Interessenkonflikten organisatorisch getrennt und separat bearbeitet.

Auch die IT-Systeme sind ein wichtiger Bestandteil im Jahresabschlussprozess und müssen deshalb die Anforderungen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems erfüllen. Im Rahmen der Erstellung der Abschlüsse werden in der comdirect bank unterschiedliche Softwaresysteme eingesetzt. Hierbei greift die Bank im Wesentlichen auf Systeme der Commerzbank zurück. Hinsichtlich der Überwachung und Prüfung der genutzten Systeme bedient sich die comdirect bank der Internen Revision der Commerzbank. Der comdirect bank werden zudem jährlich die Auszüge aus den Berichten des Abschlussprüfers der Commerzbank zur Verfügung gestellt. Neben Standardsoftware verwendet das Rechnungswesen speziell auf die individuellen Anforderungen der Bank abgestimmte Programme.

Alle Programme enthalten zahlreiche Plausibilitätsprüfungen, die einen integralen Bestandteil der im gesamten Rechnungswesen verwendeten Systemlandschaft darstellen. Sämtliche innerhalb der Finanzfunktion eingesetzten Systeme sind über ein effektives Zugriffsberechtigungskonzept geschützt.

Der gesamte Prozess der Rechnungslegung und sämtliche Anweisungen sind schriftlich dokumentiert. Die beschriebene Systematik wird jährlich revolvierend überprüft und insbesondere unter dem Aspekt sich ändernder Gesetze, Richtlinien und Rechnungslegungsstandards aktualisiert.

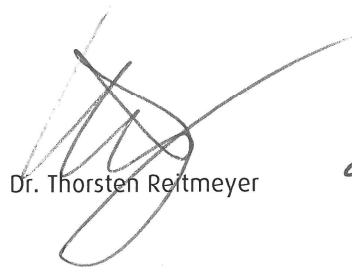
P. Erklärung des Vorstands zu § 312 AktG

Aufgrund der Integration der comdirect bank einschließlich ihrer Tochtergesellschaften in den Commerzbank Konzern ist der Vorstand zur Erstellung eines Abhängigkeitsberichts gemäß § 312 AktG verpflichtet.

Die comdirect bank hat nach den Umständen, die ihr zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte abgeschlossen und Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.

Quickborn, den 18. Februar 2011

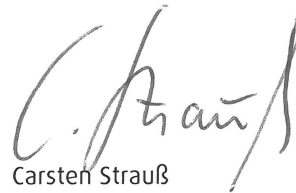
comdirect bank Aktiengesellschaft



Dr. Thorsten Reitmeyer



Dr. Christian Diekmann



Carsten Strauß

comdirect bank Aktiengesellschaft, Quickborn

Bilanz zum 31.12.2010

Aktiva		31.12.2010		31.12.2010		Vorjahr
		EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve						0
a)	Kassenbestand	133.972,67			38.969.734,95	
b)	Guthaben bei Zentralnotenbanken	182.991.966,74				8.150,481
	darunter: bei der Deutschen Bundesbank					933,613
	(im Vorjahr: 209.314 TEUR)					
		<u>183.125.939,41</u>				9.084,094
2. Forderungen an Kreditinstitute						
a)	täglich fällig	1.006.209.848,40		9.348.567.738,95		
b)	andere Forderungen	6.585.599.603,72		<u>859.093.262,97</u>		
						24.692
		<u>7.591.809.452,12</u>		10.207.661.001,92		
3. Forderungen an Kunden		200.081.559,49		20.827.891,47		
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere						
a)	Geldmarktpapiere	276.554,79		915.597,41		3.947
	von anderen Emittenten			12.974.046,31		24.233
	darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank			<u>43.554.738,32</u>		30.905
	0,00 EUR (im Vorjahr 0 TEUR)					59.085
b)	Anleihen und Schuldverschreibungen	470.426,87		141.220.815,00		141,221
	von öffentlichen Emittenten			218.110.357,90		220,572
	darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					
	0,00 EUR (im Vorjahr 0 TEUR)			0,00		3,868
	bb) von anderen Emittenten	2.266.392.467,79		<u>59.312.742,30</u>		57,901
	darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					423,562
	2.157.589.651,19 EUR (im Vorjahr 2.151.710 TEUR)					
		<u>2.267.139.449,45</u>		418.643.915,20		
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		453.949.120,87				
7. Anteile an verbundenen Unternehmen		25.047.808,27				
	darunter: an Kreditinstituten 25.020.808,27 EUR					
	(im Vorjahr 25.021 TEUR)					
	darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten 27.000,00 EUR					
	(im Vorjahr 5.027 TEUR)					
8. Immaterielle Anlagewerte						
a)	Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00				
b)	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.490.216,89				
c)	Geschäfts- oder Firmenwert	0,00				
d)	geleistete Anzahlungen	<u>2.490.216,89</u>				
9. Sachanlagen		11.232.039,85				
10. Sonstige Vermögensgegenstände		8.671.339,25				
Summe der Aktiva		<u>10.743.546.935,60</u>		<u>10.743.546.935,60</u>		9.591,433

1. Eventualverbindlichkeiten

a) aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen

0,00

384

**Gewinn- und Verlustrechnung der comdirect bank Aktiengesellschaft, Quickborn
für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010**

	EUR	EUR	2010 EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	96.123.746,37			134.941
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>98.401.398,99</u>			112.885
		194.525.145,36		247.826
2. Zinsaufwendungen		<u>108.199.844,52</u>		156.884
			<u>86.325.300,84</u>	<u>90.942</u>
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinsliche Wertp.		23.048.241,80		50
b) Beteiligungen		0,00		0
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		43.718,61		0
			<u>23.091.960,41</u>	<u>50</u>
4. Provisionserträge		144.966.483,85		122.237
5. Provisionsaufwendungen		14.262.910,88		14.823
			<u>130.703.572,97</u>	<u>107.414</u>
6. Sonstige betriebliche Erträge			<u>11.980.881,67</u>	<u>11.200</u>
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	41.825.032,24			37.659
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung darunter: für Altersversorgung	<u>6.808.743,62</u>			<u>6.448</u>
	132.547,25 (Vorjahr 431 TEUR)			
		48.633.775,86		44.107
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>120.569.326,63</u>		110.823
			<u>169.203.102,49</u>	<u>154.930</u>
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			<u>5.223.443,19</u>	<u>5.015</u>
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen			<u>4.844.782,91</u>	<u>7.434</u>
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		21.938.981,64		6.359
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		<u>17.574.941,75</u>		63.171
			<u>-4.364.039,89</u>	<u>56.812</u>
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>81.385,70</u>	<u>24</u>
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme			<u>0,00</u>	<u>9.789</u>
14. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<u>68.547.733,11</u>	<u>89.274</u>
15. Außerordentliche Aufwendungen			<u>85.733,29</u>	<u>103.330</u>
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			<u>15.477.035,16</u>	<u>27.496</u>
17. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 9 ausgewiesen			<u>2.244,11</u>	<u>9</u>
18. Jahresüberschuss			<u>52.982.720,55</u>	<u>61.769</u>
19. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			2.462.044,72	0
20. Entnahmen aus Gewinnrücklagen aus anderen Gewinnrücklagen			3.867.977,03	0
21. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen			0,00	3.868
22. Bilanzgewinn			<u>59.312.742,30</u>	<u>57.901</u>

Anhang

A. Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der comdirect bank AG für das Geschäftsjahr 2010 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des Aktiengesetzes in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute erstellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde in Staffelform aufgestellt.

Der Jahresabschluss der comdirect bank AG wird in den Konzernabschluss der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, einbezogen.

Der Konzernabschluss der Commerzbank AG zum 31. Dezember 2009 wurde am 16.04.2010 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

B. Bilanzierung und Bewertung

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Erkennbaren Risiken ist durch Bildung angemessener Wertberichtigungen bzw. durch Portfoliowertberichtigungen Rechnung getragen worden.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden nach den Vorschriften für das Umlaufvermögen unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und beizulegendem Wert bilanziert. Wertpapiere des Anlagevermögens werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip behandelt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den für das Anlagevermögen geltenden Regelungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die zu Anschaffungskosten aktivierten immateriellen Anlagewerte werden linear über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens sind ebenfalls zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bilanziert. Hierbei haben wir die von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen zu Grunde gelegt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden nach den Vorschriften des § 6 (2)+(2a) EStG bilanziert. Demnach werden geringwertige Wirtschaftsgüter im Jahr der Anschaffung in einem Sammelposten geführt. Dieser Posten wird zu jeweils einem Fünftel im Jahr der Anschaffung und in den Folgejahren abgeschrieben. Wirtschaftsgüter mit einem Wert unter 150,- Euro werden als sofortige Betriebsausgabe behandelt.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem jeweiligen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Bei der Bildung von Rückstellungen ist den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen worden. Sie sind in Höhe des Erfüllungsbetrags gebildet worden und auf den Abschlussstichtag abgezinst worden, sofern der Zeitpunkt der Inanspruchnahme erst weiter als ein Jahr in der Zukunft liegt. Die Abzinsung erfolgte mit den von der Bundesbank vorgegebenen Zinssätzen.

Die Höhe der Rückstellungen für Pensionen, Deferred Compensation und Jubiläen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Folgende Parameter wurden bei der Ermittlung zu Grunde gelegt:

- Rechnungszins: 5,15 % (pauschal angenommene Restlaufzeit: 15 Jahre)
- Jährliche Lohn- und Gehaltssteigerung (inkl. Karriereentwicklung): 2,5 %
- Jährliche Rentenanpassung: 1,8 %
- Jährliche Anpassung der Beitragsbemessungsgrenze zur gesetzlichen Rentenversicherung: 2,0 %
- Biometrische Rechnungsgrundlagen: Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck (modifiziert)

Die Ermittlung der Risikovorsorge erfolgt auf alle bilanziellen Forderungsbestände und auf außerbilanzielle Geschäfte im Privatkundengeschäft. Bei signifikanten Kreditengagements wird die Risikovorsorge auf Einzelgeschäftsebene gebildet. Sie bemisst sich nach dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der erwarteten Rückflüsse auf diese Forderung.

Für nicht signifikante Kreditengagements wird auf Portfoliobasis eine Risikovorsorge berechnet. Dabei wird unterschieden, ob diese Kredite einen objektiven Hinweis auf einen Wertberichtigungsbedarf aufweisen oder nicht.

Die Risikovorsorge für außerbilanzielle Geschäfte (Kreditzusagen) wird als Rückstellung innerhalb der anderen Rückstellungen gezeigt.

Fremdwährungsbeträge werden gemäß den nach den §§ 256a, 340h HGB geltenden Vorschriften umgerechnet. Sämtlicher Fremdwährungsaktiva stehen fremdwährungsidentische Passiva gegenüber. Das Kriterium der besonderen Deckung ist damit erfüllt. Umrechnungserfolge werden daher saldiert im sonstigen betrieblichen Ertrag bzw. Aufwand gezeigt.

C. Besondere Sachverhalte

Der Jahresabschluss 2010 wurde erstmalig unter der vollständigen Berücksichtigung aller durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geänderten Vorschriften des HGBs und der RechKredV aufgestellt. Neue Wahlrechte wurden dabei weitgehend in Anlehnung an die bisher bestehende Bilanzierungspraxis ausgeübt.

Vorjahreszahlen wurden gem. Art 67 (8) S.2 EGHGB nicht angepasst.

Die comdirect private finance AG (cpf), eine 100%-ige Tochtergesellschaft der comdirect bank AG wurde zum 30.06.2010 auf die comdirect bank AG verschmolzen. Das Geschäftsmodell der cpf wird nicht mehr weitergeführt. Sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden und sonstige Rechte und Pflichten sind auf die comdirect übergegangen. Wirtschaftlich wurde die Verschmelzung rückwirkend zum 01.01.2010 vorgenommen.

Alle bis zum 30.06.2010 zwischen comdirect und cpf gezahlten / erhaltenen Entgelte für das Geschäftsjahr 2010 wurden aus der Gewinn- und Verlustrechnung eliminiert.

Für wesentliche Posten stellen sich die angepassten Vorjahreszahlen wie folgt dar:

Wesentliche Werte per 31.12.2009	Tsd. Euro
Aktiva	
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.048
Passiva	
Rückstellungen	66.843
Gewinn- und Verlustrechnung	
Provisionsüberschuss	112.022
Provisionsertrag	134.383
Provisionsaufwand	22.361
Sonstige betriebliche Erträge	12.298
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	172.070
Personalaufwand	47.995
Andere Verwaltungsaufwendungen	124.075
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und best. Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	7.683
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	83.982
Außerordentliche Aufwendungen	4.496
Jahresüberschuss	57.901

D. Entwicklung des Anlagevermögens

In Tsd. Euro	Anschaffungs- oder Herstellungskosten per	Zugänge	Abgänge	Anschaffungs- oder Herstellungskosten per	Kumulierte Abschreibungen	Buchwert	Abschreibungen des Geschäftsjahres
	01.01.2010			31.12.2010			
Immaterielle Anlagewerte	21.782	2.172	0	23.954	21.464	2.490	677
Sachanlagen	61.421	1.914	3.708	59.627	48.395	11.232	4.546
Anteile an verbundenen Unternehmen	30.048	0	5.000	25.048	0	25.048	0
Beteiligungen	10.500	0	0	10.500	10.500	0	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	222	0	194	28	0	28	0

E. Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz

1. Forderungen an Kreditinstitute

	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Forderungen an Kreditinstitute			7.591.809
täglich fällig		1.006.210	
mit einer Restlaufzeit		6.585.599	
bis drei Monate	3.429.649		
mehr als drei Monate bis ein Jahr	582.750		
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	2.412.700		
mehr als fünf Jahre	160.500		

In der Position sind Ford. an verb. Unternehmen in einer Gesamthöhe von 7.231.401 Tsd. Euro enthalten (Vorjahr 6.297.062 Tsd. Euro).

2. Forderungen an Kunden

	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Forderungen an Kunden			200.082
mit unbestimmter Laufzeit		199.067	
mit einer Restlaufzeit			
bis drei Monate	1.015		

Ford. an verb. Unternehmen bestanden im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr nicht.

3. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

In diesem Posten sind ausschließlich börsenfähige Anleihen und Schuldverschreibungen enthalten. Papiere mit einem Buchwert in Höhe von 852.954 Tsd. Euro sind nicht börsennotiert.

Vom Bestand sind Anleihen und Schuldverschreibungen mit einem Buchwert inklusive Zinsabgrenzung von 207.697 Tsd. Euro in 2011 endfällig.

Zum Bilanzstichtag befinden sich von verbundenen Unternehmen ausgestellte Wertpapiere in Höhe von 2.182.977 Tsd. Euro im Bestand (Vorjahr 2.145.552 Tsd. Euro).

4. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		453.949
Investmentanteile	453.921	
Aktien	28	

Bei den Investmentanteilen handelt es sich um nicht börsenfähige Wertpapiere, die Aktien sind borsenfahig, aber nicht börsennotiert.

Bei dem Posten Aktien handelt es sich um Aktien der Visa Inc. Die Aktien wurden aufgrund der langfristigen Halteabsicht dem Anlagevermögen zugeordnet.

5. Sicherungsbeziehungen / Derivate

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Sicherungsbeziehungen:

		Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Art der Sicherungsbeziehung / Sicherungsinstrument	Abgesichertes Risiko	Nominalwert des Sicherungsgeschäfts	Buchwert der Grundgeschäfte	Gesamtvolumen der abgesicherten Risiken
Micro-Hedge / Zins-Swap	Zinsänderungsrisiko eines Wertpapiers der Liquiditätsreserve	20.000	19.897	19.897

Die Wertschwankungen aufgrund von Zinsänderungen des Grund- und des Sicherungsgeschäfts haben sich nahe zu vollständig ausgeglichen. Die Parameter des Sicherungsgeschäfts wurden so abgeschlossen, dass Wertänderungen des Grundgeschäfts vollständig durch Wertänderungen des Sicherungsgeschäfts kompensiert wurden (z.B. identische Nominale, identische Laufzeit, identischer Zinssatz).

Dadurch ist ebenfalls ein Ausgleich der sich zukünftig ergebenden Wertschwankungen bis zur Fälligkeit des Grundgeschäfts sichergestellt.

Die Messung der Effektivität erfolgt nach der Change-in-Fair-Value-Methode. Zur prospektiven Effektivitätsmessung wird die Critical-Terms-Match-Methode genutzt.

6. Anteile an verbundenen Unternehmen

	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Anteile an verbundenen Unternehmen		25.048
European Bank for Funds Services GmbH (ebase)	25.021	
WST-Broker-GmbH	27	

Im Ausweis sind keine börsenfähigen Wertpapiere enthalten (Vorjahr 5.000 Tsd. Euro).

7. Sachanlagen

	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Sachanlagen		11.232
Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.232	

8. Sonstige Vermögensgegenstände

	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Sonstige Vermögensgegenstände		8.671
darin enthalten:		
Ford. an das Finanzamt	3.818	
Provisionsansprüche aus dem Baufinanzierungsgeschäft	1.291	
Ford. an ehemalige Berater der comdirect private finance AG	1.093	
Provisionsansprüche aus dem Vertrieb von Investmentfonds	799	

In der Position sind Ford. an verb. Unternehmen in Höhe von insgesamt 457 Tsd. Euro enthalten (Vorjahr 817 Tsd. Euro).

9. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		38.970
täglich fällig	38.970	

In der Position sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 38.726 Tsd. Euro enthalten (Vorjahr 0 Tsd. Euro).

10. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			10.207.661
täglich fällig		9.348.568	
mit einer Restlaufzeit von		859.093	
bis drei Monate	239.855		
mehr als drei Monate bis ein Jahr	196.635		
mehr als ein Jahr bis 5 Jahre	339.076		
mehr 5 Jahre	83.527		

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Verbindlichkeiten, die nicht auf die Währung eines Staates des Europäischen Wirtschaftsraumes oder Euro lauten in Höhe von 56.434 Tsd. Euro enthalten. In der Position sind keine Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten (Vorjahr 2.159 Tsd. Euro).

11. Sonstige Verbindlichkeiten

	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Sonstige Verbindlichkeiten		20.828
darin enthalten:		
Abzuführende KEST	17.293	
Abzuführende Lohnsteuer	1.215	
Stornoreserve ehemalige Berater CPF	1.115	

In der Position sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von insgesamt 80 Tsd. Euro enthalten (Vorjahr 9.994 Tsd. Euro).

12. Rückstellungen

	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Rückstellungen		57.444
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	916	
Steuerrückstellungen	12.974	
Andere Rückstellungen	43.555	

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind aufgrund der Inanspruchnahme der Übergangsregelung nach Art 67 (1) S.1 EGHGB i. H. v. 897 Tsd. Euro unterdeckt.

In den Sachaufwendungen sowie in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen i. H. v. 31 Tsd. Euro erfasst.

Die übrigen Rückstellungen beinhalten aufgrund der Inanspruchnahme des Beibehaltungswahlrechts nach Art 67 (1) S. 2 EGHGB eine Überdeckung i. H. v. 63 Tsd. Euro.

13. Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden

Aufgrund des Verrechnungsgebots des § 246 (2) S. 2 HGB von Deckungsvermögen mit Altersvorsorgeverpflichtungen wird folgender Vermögensgegenstand saldiert mit den Pensionsrückstellungen ausgewiesen:

	Tsd. Euro
Deckungsvermögen „Commerzbank Pension Trust“	
Anschaffungskosten	2.972
Beizulegender Wert	3.366
Buchwert des Deckungsvermögens (inkl. 1/15 BilMoG-Anpassung)	3.278
Erfüllungsbetrag der verrechneten Altersvorsorgeverpflichtungen	5.179
Buchwert der verrechneten Altersvorsorgeverpflichtungen (inkl. 1/15 BilMoG-Anpassung)	4.194
Mit den Erträgen des Deckungsvermögens verrechnete Altersvorsorgeaufwendungen	261
Mit den Altersvorsorgeaufwendungen verrechnete Erträge des Deckungsvermögens	301

Aufgrund der Zeitwertbewertung des Deckungsvermögens ergibt sich ein zur Ausschüttung gesperrter Betrag nach § 268 (8) HGB i. H. v. 308 Tsd. Euro.

14. Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung

Der Gesamtbetrag der auf fremde Währung lautenden Forderungen beläuft sich per 31. Dezember 2010 auf 98.301 Tsd. Euro, der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten beträgt 98.265 Tsd. Euro.

F. Kapital- und Rücklagenentwicklung

1. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 141.220.815 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage vermindert sich durch Entnahme von 2.462 Tsd. Euro auf 218.110 Tsd. Euro.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklage in Höhe von 3.868 Tsd. Euro wurde im Berichtsjahr vollständig entnommen.

Bilanzgewinn

Für das Geschäftsjahr 2010 weist die comdirect bank AG einen Bilanzgewinn von 59.313 Tsd. Euro aus.

2. Genehmigtes und Bedingtes Kapital

Der Vorstand der comdirect bank AG ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 5. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um 70,0 Mio. Euro, zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2009). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der comdirect bank AG zum Bezug anzubieten. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats teilweise ausgeschlossen werden.

Mit Beschlussfassung vom 9. Mai 2008 und Handelsregistereintragung vom 3. Juli 2008 besteht ein bedingtes Kapital in Höhe von 30,0 Mio. Euro (Bedingtes Kapital 2008). Die bedingte Kapitalerhöhung 2008 wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber beziehungsweise die Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussrechten oder von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussrechten von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen beziehungsweise ihren entsprechenden Wandlungsverpflichtungen nachkommen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende eben genannte Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder Genussrechte im Gesamtnennbetrag von bis zu 300,0 Mio. Euro mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben. Diese Ermächtigung ist befristet bis zum 8. Mai 2013.

G. Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die bestehenden Verpflichtungen aus Miet-, Wartungs-, Leasing- und übrigen langfristigen Verträgen führen im Geschäftsjahr 2011 zu Aufwendungen in Höhe von 6.283 Tsd. Euro; 248 Tsd. Euro davon gegenüber verbundenen Unternehmen.

2. Investmentanteile

Die comdirect bank AG war zum Jahresende im Besitz von fünf Spezialfonds:

Tsd. Euro	Buchwert (BW) 31.12.2010	Markwert (MW) 31.12.2010	Differenz MW – BW	Ausschüttung 2010	Tägliche Rück- gabe möglich	Unterlassene Abschreibungen
Mischfonds						
CDBS-Cofonds	91.890	99.658	7.764	3.747	Ja	Nein
OP-Fonds CDBS V	89.028	89.029	0	5.000	Ja	Nein
Rentenfonds						
CDBS-Cofonds II	91.422	91.421	0	6.000	Ja	Nein
CDBS-Cofonds III	91.581	96.173	4.588	8.300	Ja	Nein
CDBS-Cofonds IV	90.000	98.076	8.073	0	Ja	Nein

Bei den Ausschüttungen handelt es sich um Vorjahreserträge.

3. Latente Steuern

Aktive latente Steuern beruhen bei der comdirect bank AG auf unterschiedlichen steuerlichen Wertansätzen bei der Wertberichtigung von Kundenforderungen, der Bewertung von Wertpapieren sowie der Bilanzierung immaterieller Wirtschaftsgüter und Rückstellungen (Drohverlust, Pensionsrückstellungen).

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit dem wahrscheinlichen Ertragssteuersatz bei Realisation. Dieser beträgt 25,98 % und setzt sich zusammen aus dem aktuell gültigen Ertragssteuersatz der comdirect bank AG; Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15 % zuzüglich Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 %, Gewerbesteuersatz in Höhe von 10,15 %.

Die comdirect bank AG nimmt das Wahlrecht gem. § 274 Abs. 1 S. 2 HGB in Anspruch und verzichtet auf den Ausweis aktiver latenter Steuern in der Bilanz.

H. Angaben zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Sonstige betriebliche Erträge

	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Sonstige betriebliche Erträge		11.981
darin enthalten:		
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4.839	
Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen gegenüber Konzerngesellschaften	4.796	

2. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Sonstige betriebliche Aufwendungen		4.729
darin enthalten:		
Aufwendungen im Girokonto- und Kreditkartengeschäft	2.618	
Abschreibungen auf Kredite der ehm. comdirect private finance AG	1.446	
Zinsen auf Steuernachforderungen	493	

3. Außerordentliche Aufwendungen

Aufgrund der notwendigen Anpassung der Pensionsrückstellung und der ertragsunabhängigen Steuerrückstellungen an die durch das BilMoG geänderten Bilanzierungsvorschriften, sind außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 86 Tsd. Euro angefallen.

4. Periodenfremde Erträge

Im Berichtsjahr wurden nachträglich staffelabhängige Provisionen für vermittelte Baufinanzierungsdarlehen i. H. v. 639 Tsd. Euro vereinnahmt, welche das Geschäftsjahr 2009 betreffen.

Des Weiteren haben wir im Berichtsjahr nachträglich Provisionen i. H. v. 239 Tsd. Euro für den Karteneinsatz unserer Kunden an Geldautomaten bzw. am Point of Sale vereinnahmt, die ebenfalls das Geschäftsjahr 2009 betreffen.

Beide Positionen werden innerhalb des Provisionsertrags ausgewiesen.

5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit entfallen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 15.801 Tsd. Euro, die vorausgezahlt wurden. Da die Vorauszahlungen den ermittelten Steueraufwand überstiegen, wurde eine Forderung gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 2.381 Tsd. Euro aktiviert. Aus Vorjahren ergab sich eine Steuerentlastung von 324 Tsd. Euro, so dass sich ein Geschäftsjahresaufwand in Höhe von 15.477 Tsd. Euro ergibt.

I. Anteilsbesitz

Name und Sitz	Anteil am Kapital	davon mittelbar	Eigenkapital	Ergebnis
	i. v. H..	i. v. H..	Tsd. Euro	Tsd. Euro
European Bank for Fund Services GmbH (ebase), Aschheim	100,00	0	20.256	5.805
WST-Broker-GmbH, Frankfurt am Main	54,00	0	311	114

J. Personalbericht

	Gesamt	weiblich	männlich
in der comdirect bank AG tätig	868	434	434
davon:			
in der Kundenbetreuung	338	192	146
im Back-Office	132	97	35
in sonstigen Bereichen	398	145	253

Die Angaben zu unseren Mitarbeitern sind Durchschnittszahlen und enthalten sowohl Vollzeit- als auch Teilzeitkräfte. Hinzu kommen 23 Auszubildende und Graduates.

K. Organe

1. Organmitglieder

Aufsichtsrat

Martin Zielke

Frankfurt am Main
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Mitglied des Vorstands der Commerzbank AG, Frankfurt am Main

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien

BRE Bank SA, Warschau
Commerzbank Auslandsbanken Holding Nova GmbH, Frankfurt am Main (stellv. Vorsitzender)
Public Joint Stock Company „Bank Forum“, Kiew (seit 28. April 2010)

Dr. Achim Kassow

Frankfurt am Main
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Mitglied des Vorstands der Commerzbank AG, Frankfurt am Main

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

Commerzbank Auslandsbanken Holding AG, Frankfurt am Main (Vorsitzender)
Generali Deutschland Holding AG, Köln (bis 31. Dezember 2010)

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien

Allianz Global Investors Deutschland GmbH, München (bis 31. Dezember 2010)
BRE Bank SA, Warschau

Klaus Müller-Gebel (bis 7. Mai 2010)

Frankfurt am Main
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Rechtsanwalt

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

Deutsche Schiffsbank AG, Bremen und Hamburg (stellvertretender Vorsitzender)
Eurohypo AG, Eschborn (stellvertretender Vorsitzender)

Frank Annuscheit

Frankfurt am Main
Mitglied des Vorstandes der Commerzbank AG, Frankfurt am Main

Thorben Gruschka

Quickborn
Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der comdirect bank AG, Quickborn
Mitarbeiter IT Support der comdirect bank AG

Angelika Kierstein

Quickborn

Betriebsratsvorsitzende der comdirect bank AG, Quickborn

Bereichsassistentin Finanzen, Controlling & Risikomanagement der comdirect bank AG, Quickborn

Georg Rönning (seit 7. Mai 2010)

Neu-Anspach

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Vorstand

Dr. Thorsten Reitmeyer (Vorsitzender, seit 1. Dezember 2010)

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

Commerz Real AG, Eschborn (bis 31. Dezember 2010)

Commerz Real Investmentgesellschaft mbH, Wiesbaden (bis 31. Dezember 2010)

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien

European Bank for Fund Services GmbH (ebase), Aschheim

Commerzbank International S.A., Luxemburg (Vorsitzender, bis 9. Dezember 2010)

Dr. Christian Diekmann

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

comdirect private finance AG, Quickborn (bis 25. Juni 2010)

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien

European Bank for Fund Services GmbH (ebase), Aschheim (Vorsitzender)

Carsten Strauß

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien

Commerz Direktservice GmbH, Duisburg

European Bank for Fund Services GmbH (ebase), Aschheim

Michael Mandel (Vorsitzender, bis 30. November 2010)

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

comdirect private finance AG, Quickborn (stellv. Vorsitzender, bis 25. Juni 2010))

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien

Commerz Direktservice GmbH, Duisburg (Vorsitzender)

European Bank for Fund Services GmbH (ebase), Aschheim (stellv. Vorsitzender)

Alexander Boldyreff (bis 31. Oktober 2010)

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

comdirect private finance AG, Quickborn (Vorsitzender, bis 25. Juni 2010)

Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien

European Bank for Fund Services GmbH (ebase), Aschheim (bis 31. Oktober 2010)

2. Bezüge der Organe

Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in der Satzung geregelt. Sie umfasst neben einer fixen Vergütung eine besondere Vergütung für Ausschusstätigkeit und einen variablen Anteil, der von der Höhe der auszuschüttenden Dividende abhängt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten unter der Voraussetzung, dass der Jahresabschluss der comdirect bank AG in der vorliegenden Form festgestellt wird und dem Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinnes durch die Hauptversammlung zugestimmt wird, eine Gesamtvergütung von 278 Tsd. Euro (2009: 275 Tsd. Euro). Sie verteilt sich wie folgt auf die Mitglieder des Aufsichtsrats:

Tsd. Euro	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Vergütung für Ausschusstätigkeit	Summe
				278
Martin Zielke	18	24	12	54
Dr. Achim Kassow	34	45	25	104
Frank Annuscheit	10	13	0	23
Torben Gruschka	12	16	0	28
Angelika Kierstein	12	16	3	31
Georg Rönning (ab 7. Mai 2010)	8	10	2	20
Klaus Müller-Gebel (bis 7. Mai 2010)	6	9	3	18

Bezüge des Vorstands

Die Vergütung des Vorstands der comdirect bank AG wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Die Vergütung umfasst neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung, die sich aus dem jährlichen Festgehalt sowie Nebenleistungen zusammensetzt, auch einen variablen Vergütungsteil, der sich am Unternehmenserfolg und der persönlichen Leistung orientiert sowie eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Vorstands eine betriebliche Altersversorgung für die Tätigkeit in der comdirect bank AG.

Im Geschäftsjahr 2010 sind unter Berücksichtigung handelsrechtlicher Vorschriften für die Mitglieder des Vorstands als Vergütung 1.590 Tsd. Euro auszuweisen. Hierbei sind die kurzfristig fälligen Leistungen und die Werte für die im Geschäftsjahr gewährten Performance Shares zu berücksichtigen. Die Vorjahresangabe beinhaltet die Beiträge von im Geschäftsjahr 2009 ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern.

Herr Michael Mandel hat mit Wirkung zum Ablauf des 30. November 2010 sein Amt als Vorstandsvorsitzender niedergelegt. Bis zu seinem Ausscheiden hat er Bezüge der comdirect erhalten. Im Rahmen der Aufhebungsvereinbarung ist geregelt, dass die Ansprüche aus der variablen Vergütung zeitanteilig bestehen bleiben und nach Feststellung der Zielerreichung durch den Aufsichtsrat ausgezahlt werden. Zudem wurde eine Einmalzahlung in Höhe von 55 Tsd. Euro vereinbart. Variable Vergütung und Einmalzahlung sind in der folgenden Tabelle innerhalb der variablen Vergütung ausgewiesen.

Mit Wirkung zum 1. Dezember wurde Herr Dr. Thorsten Reitmeyer als Vorstandsvorsitzender für die Dauer von drei Jahren bestellt.

Herr Alexander Boldyreff hat mit Wirkung zum 31. Oktober 2010 sein Amt als Mitglied des Vorstands niedergelegt. Bis zu seinem Ausscheiden hat er Bezüge der comdirect erhalten. Im Rahmen der Aufhebungsvereinbarung wurden die Ansprüche aus der variablen Vergütung zeitanteilig mit einer Einmalzahlung abgegolten. Die Einmalzahlung wird in der folgenden Tabelle innerhalb der variablen Vergütung ausgewiesen.

Die Mitglieder des Vorstands der comdirect bank AG erhalten für das Geschäftsjahr 2010 folgende Vergütung:

in Tsd. Euro	Festbezüge in 2010	Wert der Nebenleistung für 2010	Variable Vergütung für 2010 *	Gesamtbezüge
Dr. Thorsten Reitmeyer (seit 01. Dez. 2010)	30	3	32	65
Dr. Christian Diekmann	170	6	156	332
Carsten Strauß	145	5	174	324
Michael Mandel (bis 30. November 2010)	202	7	337	546
Alexander Boldyreff (bis 31. Oktober 2010)	167	2	75	244

* Auszahlbar im Folgejahr vorbehaltlich der Feststellung des Jahresabschlusses

Im Geschäftsjahr 2010 wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung für variable Vergütung für Herrn Dr. Reitmeyer 34 Tsd. Euro, für Herrn Dr. Diekmann 164 Tsd. Euro, für Herrn Strauß 183 Tsd. Euro, für Herrn Mandel 378 Tsd. Euro und für Herrn Boldyreff 75 Tsd. Euro als Aufwand erfasst.

Im Geschäftsjahr beruhte die Komponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter auf dem als Nachfolgemodell zum Aktienoptionsplan konzipierten Long Term Incentive Programm (LTIP). Als Begünstigte des LTIP erhalten die Vorstandsmitglieder seit 2005 in jährlichen Tranchen eine bedingte Zuteilung von virtuellen, nicht handelbaren Aktien (so genannten Performance Shares). Diese umfassen das bedingte Recht auf eine Auszahlung in bar nach einer dreijährigen Wartezeit.

Zum Bilanzstichtag besaßen die Mitglieder des Vorstands folgende Anzahl Performance Shares:

Zugeteilte Performance Shares	Tranche 2008	Tranche 2009	Tranche 2010
Wert je Share in Euro bei Gewährung	4,00	5,05	6,02
Wert je Share in Euro zum Bilanzstichtag	10,85	7,35	5,57
Dr. Christian Diekmann			
Stück	-	8.436	7.077
Wert in Tsd. Euro bei Gewährung	-	43	43
Wert in Tsd. Euro zum Bilanzstichtag	-	62	39
Carsten Strauß			
Stück	8.352	7.179	6.022
Wert in Tsd. Euro bei Gewährung	33	36	36
Wert in Tsd. Euro zum Bilanzstichtag	91	53	34
Michael Mandel			
Stück	13.751	10.892	0
Wert in Tsd. Euro bei Gewährung	55	55	0
Wert in Tsd. Euro zum Bilanzstichtag	149	80	0
Summen	22.103	26.507	13.099
Wert in Tsd. Euro bei Gewährung	88	134	79
Wert in Tsd. Euro zum Bilanzstichtag	240	195	73

Die realisierbaren Vergütungen aus der Teilnahme am LTIP können deutlich von den in der vorstehenden Tabelle angegebenen Werten abweichen und insbesondere auch ganz entfallen, da die endgültigen Auszahlungsbeträge erst am Ende der Laufzeit (Sperrfrist) der jeweiligen Tranche feststehen.

Der Aufsichtsrat hat beschlossen Herrn Dr. Reitmeyer bei der Gewährung der Tranche 2010 des LTIP nicht zu berücksichtigen. Aufgrund ihres Ausscheidens aus dem Vorstand der comdirect wurden Herrn Mandel und Herrn Boldyreff im Geschäftsjahr keine weiteren Performance Shares zugeteilt. Während bei Herrn Boldyreff die in den Vorjahren gewährten Performance Shares verfallen sind, bleiben Herrn Mandels Ansprüche aus in Vorjahren zugeteilten Performance Shares aufgrund des Commerzbank-konzerninternen Wechsels bestehen. Aus den verbleibenden Tranchen kann es in Folgejahren zu weiteren Auszahlungen kommen.

Im Rahmen des LTIP wurde 2010 eine Tranche des Programms fällig. Dabei kam es zu Auszahlungen an Herrn Strauß (18 Tsd. Euro) aus Performance Shares, die er in seiner Funktion als Bereichsleiter der Bank im Geschäftsjahr 2007 erhalten hat.

Für ihre Tätigkeit in der comdirect bank AG erhalten die Mitglieder des Vorstands eine Versorgungszusage. Dabei erwerben die zum Bilanzstichtag aktiven Vorstände einen Anspruch auf eine Kapitalzahlung. Die Gesellschaft hat für diese künftigen Ansprüche Pensionsrückstellungen gebildet, deren Höhe von der Anzahl der Dienstjahre, dem pensionsfähigen Gehalt und dem aktuellen Rechnungszins abhängig ist. Die Bewertung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren, die durch einen unabhängigen Versicherungsmathematiker ausgefertigt werden.

Infolge der Veränderungen im Vorstand wurden die Versorgungsansprüche von Herrn Mandel an die Commerzbank AG übertragen, im Gegenzug übernahm die comdirect die bei der Commerzbank AG erdienten Versorgungsansprüche von Herrn Dr. Reitmeyer. Die Versorgungsansprüche von Herrn Boldyreff bleiben auch nach seinem Ausscheiden bestehen.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Pensionsverpflichtungen gegenüber den aktiven Vorstandsmitgliedern:

	Dr. Thorsten Reitmeyer	Dr. Christian Diekmann	Carsten Strauß	Michael Mandel	Alexander Boldyreff
Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag	87	20	30	0	23
Veränderung im Geschäftsjahr	87	13	13	-191	16

Falls die comdirect bank die Organstellung eines Vorstandsmitglieds vorzeitig beendet, wird der jeweilige Anstellungsvertrag grundsätzlich bis zum Ende der ursprünglichen Bestellungsperiode fortgeführt. Die Vergütung des freigestellten Vorstandsmitglieds wird für die Restlaufzeit seines Anstellungsvertrags weitergezahlt. Für Herrn Strauß und Herrn Dr. Dieckmann erfolgt eine Zahlung der Festvergütung – für Herrn Strauß in voller Höhe und für Herr Dr. Diekmann in Höhe von 50 % für maximal 24 Monate. Herr Dr. Reitmeyer erhält höchstens einen Betrag von bis zu zwei Jahresvergütungen gezahlt, wobei für die Berechnung auf die Vergütung des letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vor Beendigung abgestellt wird. Es besteht kein Anspruch auf weitere Bezüge, sofern eine Kündigung aus wichtigem Grund erfolgt ist. Eine Abfindung kann sich bei einer vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses aus einer individuell getroffenen Aufhebungsvereinbarung ergeben.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat kein Mitglied des Vorstands Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Für im Geschäftsjahr übernommene Organfunktionen bei Tochter- oder Schwestergesellschaften erhielten die Mitglieder des Vorstands lediglich Auslagenersatz.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene sieht die Bank eine Altersversorgung vor. Zum Bilanzstichtag bestehen Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligations) gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern in Höhe von 3.405 Tsd. Euro (2009: 3.230 Tsd. Euro).

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Vorstandsmitglieder der comdirect bank AG beliefen sich im Geschäftsjahr 2010 auf 347 Tsd. Euro (2009: 263 Tsd. Euro). Dabei erfolgte im Geschäftsjahr eine Auszahlung im Rahmen des LTI-Programms in Höhe von 149 Tsd. Euro (2009: 64 Tsd. Euro) an frühere Mitglieder des Vorstands. Aus den verbleibenden Tranchen kann es bis zum Jahr 2012 zu weiteren Auszahlungen aus dem LTI-Plan an ehemalige Vorstandsmitglieder kommen.

Vorschüsse, Kredite und Haftungsverhältnisse

Es sind keine Vorschüsse oder Kredite an die Organmitglieder gewährt worden. Die Gesellschaft ist keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern eingegangen.

L. Erklärungen

1. Mitteilungen zu den Stimmrechtsverhältnissen

Mitteilungen gem. § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) zu den Stimmrechtsverhältnissen liegen von folgendem Anteilseigner vor und wurden gemäß § 25 Abs. 1 WpHG veröffentlicht:

Commerzbank Inlandsbanken Holding GmbH, hat gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 29. Juli 2005 die Schwelle von 75 % der Stimmrechte an der comdirect bank AG überschritten hat. Ihr Stimmrechtsanteil beträgt nunmehr 80,53 %.

2. Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 des deutschen Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Website der comdirect bank AG zugänglich gemacht.

3. Ergebnisverwendung

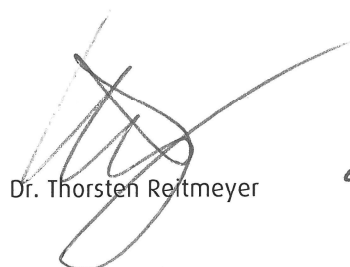
Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2010 in Höhe von 59.312.742,30 Euro zur Ausschüttung einer Dividende von 0,42 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden.

4. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Einzelabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der comdirect bank AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich der Geschäftsergebnisse und die Lage der comdirect bank AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der comdirect bank AG beschrieben sind.“

Quickborn, den 18. Februar 2011

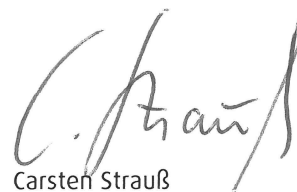
comdirect bank Aktiengesellschaft



Dr. Thorsten Reitmeyer



Dr. Christian Diekmann



Carsten Strauß

M. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der comdirect bank Aktiengesellschaft, Quickborn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 18. Februar 2011

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gero Martens
Wirtschaftsprüfer

ppa. Uwe Gollum
Wirtschaftsprüfer
